

50
78

Lieder-Buch

des
deutschen u. österreichischen
Alpen-Vereins.



nicht ausleihbar

4250(1878)



Viribus unitis

Sieder-Buch

des

deutschen u. österreichischen Alpen-Vereins

Mit einem Anhang
Sektion Allgäu-Kempten

des Deutschen u. Oesterr. Alpenvereins
 von **W. Metzacher**

Königl.-preuss. Hofopernsänger
 Vorstand der Sektion Hannover



„goldnes Leben im Gefang“

Hannover
Adolph Nagel -
 Eigenthum des Verlegers

~~8 A 87^a~~

4250(1887)

Alpenvereinsbücherei

D. A. V.,

München

59 463

Vorrede.

Hiermit übergebe ich den verehrten Vereinsgenossen das von mir verfaßte Liederbuch des deutschen und österreichischen Alpenvereins. Dasselbe will in unserm großen Bunde die Pflege des Gesanges in Anregung bringen und damit ein, wenn auch bescheidenes, Mittel schaffen, die Geselligkeit zu fördern und die Freude am Schönen zu mehren. — Zunächst gedachte ich mit diesem Büchlein den vielen sangeskundigen Vereinsmitgliedern ein geschlossenes Material zu liefern, das die Hauptpunkte unseres Vereinslebens gewissermaßen musikalisch-poetisch illustriert; um aber auch den weniger oder gar nicht musikalischen Genossen in etwas gerecht zu werden, habe ich das Liederbuch so einzurichten versucht, daß fast die Hälfte der darin enthaltenen Gesänge Volkslieder oder doch solche Gesänge sind, die als allgemein bekannt auch für Volkslieder gelten können; dieselben dürften sich besonders zu gemeinschaftlichen (Rund-) Gesängen eignen und könnten eventuell, begleitet auf einem Instrumente (Klavier, Guitarre oder Zither) ganz gut auch drei- oder zweistimmig gesungen werden. — Die Bezeichnung Originalkomposition — ist dahin zu verstehen, daß der von mir ausgesuchte und übermittelte Text von dem betreffenden Komponisten in liebenswürdigster Weise ausdrücklich und zuerst für dieses Liederbuch des deutschen und österreichischen Alpenvereins in Musik gesetzt worden ist. Ich erfülle daher

nur eine mir angenehme Pflicht, wenn ich den verehrten
Londichtern: Hans von Bronsart, H. Brune, A. Dietrich,
C. Herner, C. Kistler, Vinz. Lachner, L. Meinardus, C.
Reinthaler, W. Rose, Hans Treidler, A. Wallnöfer, R. Wein-
wurm — an dieser Stelle für ihre so überaus freundliche
Unterstützung hiermit meinen wärmsten, meinen verbindlichsten
Dank ausspreche. — Und nun mein Büchlein: Glück auf
zur Fahrt ins Land! Möge es dir gelingen den Mitgliedern
des Alpenvereins sowohl in den Sektionsversammlungen als
auch während der Wandertage ein treuer Gefährte zu sein,
dann bin ich für alle Mühe und Arbeit tausendfach ent-
schädigt.

Hannover, den 3. Januar 1887.

J. Blehacher.

1. Allein Gott in der Höh' sei Ehr'.

Feierlich.

H. Decius.

1. Al = lein Gott in der Höh' sei Ehr' und Dank für
2. Ja, Da = ter, wir er = he = ben dich mit freu = di =

1. sei = ne Gna = de. Er ior = get, daß uns nim = mer =
2. gem Ge = mü = the. Du herr = schein un = ver = än = der =

1. mehr Ge = fahr und Un = fall scha - de. Uns wohl zu
2. lich mit Weis = heit und mit Gü = te. Un = end = lich

1. thun ist er be = reit; sein Rath ist un = f're Se = lig =
2. groß ist dei = ne Macht, und stets ge = schieht, was du be =

1. feit. Er = he = bet ihn mit Freu = den!
2. dacht. Wohl uns, daß du re = gie = rest!

N. Decius.

2. Die Ehre Gottes.

Op. 123. von Beethoven.

Feierlich. *f*

1. Die Him = mel rüh = men des E = wi = gen
2. Ver = nimm's und sie = he die Wun = der der

1. Eh = re; ihr Schall pflanzt sei = nen Na = men fort.
2. Wer = ke, die die Ra = tur dir auf = ge = stellt.

p

1. Ihn rühmt der Erd = kreis, ihn prei = sen die
2. Ver = kün = digt Weis = heit und Erd = nung und

1. rühmt, ihn rühmt der Erd = kreis,
2. kün = digt, kün = digt Weis = heit

crescendo

1. Nee = re, ver = nimm, o Mensch, ihr gött = lich Wort! Wer
 2. Stär = ke dir nicht den Herrn, den Herrn der Welt? Er

crescendo

1. trägt, wer trägt der Him = mel un = zähl = ba = re
 2. ist, er ist dein Schö = pfer, ist Weis = heit und

1. Ster = ne? Wer führt, wer führt die Sonn' aus ih = rem
 2. Gü = te, ein Gott, ein Gott der Ord = nung und dein

1. Zelt? Sie kommt und leuch = tet und lacht uns von
 2. Heil! Er ist's! ihn lie = be von gan = zem Ge =

1. fer = ne, und läuft den Weg gleich als ein Held, und
 2. mü = the und nimm an sei = ner Gna = de Theil, und

crescendo

1. läuft den Weg gleich als ein Held.
 2. nimm an sei = ner Gna = de Theil.

3. Schäfers Sonntagslied.

Ernst und kräftig.

C. Kreuzer.

Das ist der Tag des Herrn! Das ist der Tag des

Herrn! Ich bin al = lein auf wei = ter
 Ich bin al = lein, — — — auf wei = ter

Flur, noch ei = ne Mor = gen = glo = cke nur! noch ei = ne,

Nun Stil = le nah und
 ei = ne Mor = gen = glo = cke nur! Nun

fern! Tutti.
 Stil = le nah, nun Stil = le nah und fern! An =
 Tutti.
 Stil = le, nah und fern, nah und fern!

Solo.
 be = tend knie' ich hier! O jü = hes Grau'n! ge =
 Solo.

hei = mes Weh'n! als knie = ten wie = le

un = ge = seh'n, und be = te = ten mit mir,
jü = ßes

jü = ßes Grau'n ge = hei = mes
jü = ßes Grau'n, ge = hei = mes

Weh'n. Der Him-mel nah und fern, er ist so klar und

fei = er = lich, so ganz, als wollt' er öf = fen sich! Das

ist der Tag des Herrn! Das ist der Tag des Herrn!

4. O sanctissima.

Mit Andacht.

Volkweise.

O sanc - tis - si - ma, o pi - is - si - ma,

dul - cis vir - go Ma - ri - a! Ma - ter a -

ma - ta, in - te - me - ra - ta, o - ra,

o - ra pro no - bis.

5. Zur Weihe des Hauses.

Mäßig und getragen.

3. Stimmung.

1. Auf ho - her Al - pe, vor der neu - en Stät - te,
2. Hör uns = re Bit - te, Herr der E - wig - fei = ten!
3. Herr = scher der Wel = ten! Preis sei dei = nem Na = men!

1. sieht uns ver = ei = net die = se Fei = er = stun = de;
2. vor je = dem Un = heil und vor al = len Stür = men
3. Laß dei = ne Gna = de ü = ber uns stets wal = ten,

mf

1. Brü = der und Freun = de! schlie = ßet euch zur Kun = de,
 2. Wö = gest du gnä = dig die = ses Haus be = schir = men
 3. Laß dei = ne En = gel treu = e Wacht hier hal = ten!

p

1. zu dem Ge = be = te.
 2. zu al = len Zei = ten.
 3. Nun spre = chet: A = men.

p

3. Alexäber.

6. Die Kapelle.

Ernst.

C. Kreuzer.

f

1. Was schimmert dort auf dem Ber-ge so schön, wenn die
pp Solo 2. Was tö = net in der Ka = pel = le zur Nacht so
p Solo 3. Was halt und klin = get so wun = der = bar vom

1. Sternlein hoch am Himmel aufgeh'n?
 2. sei = er = lich ernst, in ru = hi = ger Pracht?
 3. Ber = ge her = ab so tief und klar?

1. Was schimmert dort auf dem
 Tutti 2. Was tö = net in der Ka =
 Tutti 3. Was hallet und klin = get so

Tutti mf

1. wenn die Stern = lein hoch am Him = mel auf =
 2. so sei = er = lich ernst, in ru = hi = ger
 3. vom Ber = ge her = ab so tief und

Tutti mf

1. Ber = ge so schön — — — —
 2. pel = le zur Nacht — — — —
 3. wun = der = bar — — — —

Solo
pp

1. geh'n? Das ist die Ka-pel-le, still und klein, sie la-det den
2. Pracht? Das ist der Brüder ge-weih-ter Chor, die An-dacht
3. klar? Das ist das Glöcklein, das in die Gruft am frü-hen

Solo
pp

1. Pil-ger zum Be-ten ein. Das ist die Ka-pel-le,
2. hebt sie zum Herrn em-por. Das ist der Brü-der ge-
3. Morgen den Pil-ger ruft. Das ist das Glöck-lein, das

Tutti
p *pp*

1. still und klein, sie la-det den Pil-ger zum Be-ten ein, sie
2. weih-ter Chor, die Andacht hebt sie zum Herrn em-por, die
3. in die Gruft, am frü-hen Mor-gen den Pil-ger ruft, am

1. la-det den Pil-ger zum Be-ten ein.
2. An-dacht hebt sie zum Herrn em-por.
3. frü-hen Mor-gen den Pil-ger ruft.

A. Breidenstein.

7. Grabgesang.

Zinnig.

S. Blegacher.

Be-freit von Er-den-bau-den, hat Gott dich uns ent-

rückt, du schwebst nach fer-nen Lan-den, wo Frie-den

dich beglückt! Aus un = fern Al = pen = bun = de hat
(Freundschafts=)

dich uns schnell ge = raubt die blai = je To = des = stun = de,
crescendo

die wir so fern geglaubt. Blick nun aus klaren
Solo

Hö = hen her auf dein ir = disch Grab, manch' Thränlein

kannst du se = hen, weint dir manch' Freund hin = ab. Schlaf'

lanst im Er = den = schoo = fe und harr' der Stun = de

crescendo *dim.*

zu, bis Gott, bis Gott zu bess' = rem Loo = se dich

crescendo *dim.*

rit. *p* **Tutti** *p*

ru = set, schlaf' in Ruh! Schlaf' sanft im Er = den =

rit. *p* **Tutti** *p*

schoo = ße und harr' der Stun = de zu, bis

zu, bis Gott

dim. *rit.*

Gott zu bess' rem Loo = se dich ru = set, schlaf' in

dim. *rit.*

Etwas langsamer.

p *pp* *pp*

Ruh! Schlafe, schlaf' in Ruh! Schlafe, schlaf' in Ruh!

Justin Mitterbacher.

8. Deutsche Nationalhymne.

Feierlich, doch nicht zu langsam.

H. Careh.

mf

1. Heil dir im Sie = gertranz, Herrscher des Va = terlands!
 2. Nicht Ross', nicht Rei = si = ge = si = chern die frei = le Höh',
 3. Hand = lung und Wis = sen = schaft he = ben mit Muth und Kraft
 4. Sei Kai = ser Wil = helm, hier lang dei = nes Wol = tes Bier,

mf

1. Heil Kai-ser dir! Fühl in des Thrones Glanz die ho = he
 2. wo Für-sten stehn; Lie-be des Va-ter-lands, Lie-be des
 3. ihr Haupt em-por! Krie-ger und Hel-den-that fin-den ihr
 4. der Menschheit Stolz! Fühl in des Thrones Glanz die ho = he

1. Won-ne ganz, Lieb-ling des Volks zu sein! Heil Kaiser dir!
 2. frei-en Manns, gründet den Herrscherthron wie Fels im Meer.
 3. Lor-beer-blatt treu auf-ge = ho-ben dort an dei-nem Thron.
 4. Won-ne ganz, Lieb-ling des Volks zu sein! Heil Kaiser dir!

G. Harries.

9. Osterreich'sche Volkshymne.

Etwas langsam.

J. Haydn.

1. Gott er = hal = te, Gott be = schü = ke un = sern
 2. Was des Bür-gers Fleiß ge = schaf = sen, schü = ke
 3. Laßt uns jest zu = sam = men hal = ten: Zu der

1. Kai-ser, un-ser Land! Mäch-tig durch des Glau-bens
 2. treu des Krie-gers Kraft; mit des Gei-stes heit-ren
 3. Ein-tracht liegt die Macht! Mit ver-ein-ter Kräf-te

1. Stü-ge führ er uns mit wei-ser Hand! Laßt uns
 2. Waf-sen sie-ge Kunst und Wis-sen-schaft! Se-gen
 3. Wal-ten wird das Schwerste leicht voll-bracht! Laßt uns

1. sei-ner Vä-ter Kro-ne schir-men wi-der je-den
 2. sei dem Land be = schüt-den, und sein Ruhm dem Se-gen
 3. Eins durch Brüder-ban = de gleichem Ziel ent = ge-gen

1. Feind! In = nig bleibt mit Habsburgs Thro = ne D = ster =
 2. gleich, Got = tes Son = ne strahl in Frie = den auf ein
 3. geh'n; Heil dem Kai = ser, Heil dem Lan = de: D = ster =

1. reichs Ge = schick ver = eint!
 2. glück = lich D = ster = reich!
 3. reich wird e = wig stehn.

J. G. Seidl.

10. Weihelied.*

Kräftig.

H. Methfessel.

mf

1. Stimmt an mit hel = lem, ho = hen Klang, stimmt
 2. Der al = ten Bar = den Wa = ter = land, dem
 3. Die Bar = den sol = len Lieb und Wein, doch
 4. Ihr Kraft = ge = jang soll him = mel = an mit

mf

* Mit Genehmigung des Originalverlegers Julius Zwisler in Wolfenbüttel.

1. an das Lied der Lie = der, des Wa = ter = lan = des
 2. Wa = ter = land der Treu = e, dir nie = mals aus = ge =
 3. öf = ter Lu = gend prei = sen, und sol = len bie = dre
 4. Un = ge = stüm uns rei = ßen, und je = der ech = te

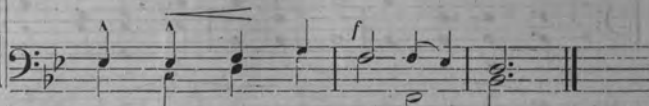
1. Hoch = ge = jang, das Wald = thal hall ihn wie = der! des
 2. jung = nes Land, dir weih'n wir uns aufs Neu = e! dir
 3. Män = ner sein in Tha = ten und in Wei = sen, und
 4. deut = sche Mann soll Freund und Bru = der hei = ßen! und

1. Wa = ter = lan = des Hoch = ge = jang, das
 2. nie = mals aus = ge = jung = nes Land, dir
 3. sol = len bie = dre Män = ner sein in
 4. je = der ech = te deut = sche Mann soll

p



1. Bald = thal hall ihn wie = der!
2. weiß n wir uns außs Reu = e!
3. Tha = ten und in Wei = fen.
4. Freund und Bru = der hei = ßen!



M. Claudius.

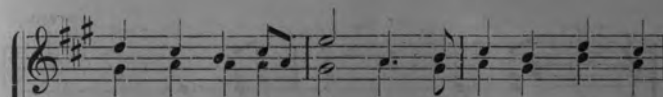
11. Lied der Deutschen.

Etwas langsam.

F. Haydn.



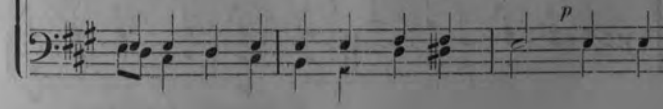
1. Deutschland, Deutschland ü = ber Al = les, ü = ber
2. Deut = sche Frau = en, deut = sche Treu = e, deut = scher
3. Ei = nig = keit und Recht; und Frei = heit für das
 - a. Öst = reich, stol = ze Del = den = wie = ge, gro = ßes,
 - b. Land, wo Ru = dolf einst ge = schwungen hoch sein
 - c. Deut = scher Fleiß und deut = sches Wiß = sen, das die



1. Al = les in der Welt, wenn es stets zu Schutz und
2. Wein und deutscher Sang sol = len in der Welt be =
3. deut = sche Va = ter = land! da = nach laßt uns Al = le
 - a. schö = nes Va = ter = land! Deut = sche Lie = be, deut = sche
 - b. deut = sches Kai = ser = schwert, Land, das kühn in tau = send
 - c. Vä = ter treu ge = pflegt, wer = de von den fern = sten



1. Tru = he Brü = der = lich zu = sammen = hält von der
2. hal = ten ih = ren al = ten, schö = nen Klang, uns zu
3. stre = ben Brü = der = lich mit Herz und Hand! Ei = nig =
 - a. Treu = e schwör ich dir mit Herz und Hand! Schäl = len
 - b. Schlachten sei = nen al = ten Ruhm be = währt; Land, wo
 - c. Ent = fern als ihr höch = stes Gut ge = hegt. Deut = sche



cresc.



1. Maas bis an die Me = mel, von der
 2. ed = ler That be = gei = stern un = ser
 3. feit und Recht und Frei = heit sind des
 a. laßt's von Böh = mens Flu = ren bis zur
 b. Zo = sef einst zer = ris = sen finst = rer
 c. Kunst und deut = sche Sit = te, die hier

cresc.




1. Etich bis an den Belt. Deutsch-land, Deutschland ü = ber
 2. gan = zes Le-ben lang, deut = sche Frau = en, deut = sche
 3. Glü = des Un-ter-pfand; blüh' im Glan = ze die = ses
 a. höch = sten Al-pen-wand;
 b. Bei = ten Gei = stes = band: } Deutsch auf e = wig sollst du
 c. ei = ne Stät = te fand: }




1. Al = les, ü = ber Al = les in der Welt!
 2. Treu = e, deut = scher Wein und deut = scher Sang!
 3. Glü = des, blü = he deut = sches Ba = ter = land!
 a.
 b. blei = ben, Öst = reich, du mein Ba = ter = land!
 c.



1-3. Hoffmann von Fallersleben.
 a-c. Reinhold Fuchs.

12. Germania.

Originalkomposition.

Energisch und ziemlich schnell.

C. Herner.



1. Ger = ma = ni = a, mein Ba = ter = land, du
 2. Es braußt und schäumt das deut = sche Meer und
 3. Es weht die Luft so frisch und rein von
 4. Em = por mein Volk der Gh = re Bahn! sieh



Eigentum des Komponisten.

1. Land der ed = len Treu = e, dir weihn wir uns mit
 2. tie = se Strö = me wo = gen durch's wei = te Land so
 3. Deutsch = land's Ver = gen nie = der; der Him = mel glänzt in
 4. dei = ne Sün = ger schrei = ten den Weg des Lich = tes

1. Herz und Hand be = gei = tert stets auf's neu = e; in
 2. stolz da = her, vom Re = ben = tranz um = zo = gen. So
 3. Son = nen = schein, es schal = len fro = he Lie = der. Ein
 4. dir vor = an, um für den Geist zu strei = ten. Der

1. Fe = tes = glanz beim Be = cher = klang, er =
 2. hebt sich auch voll Kam = pfes = lust für's
 3. rei = nes Herz, ein fro = her Muth ist
 4. gan = zen Mensch = heit wird zu Theil durch

1. in Fe = tes = glanz beim Be = cher =
 2. so hebt sich auch voll Kam = pfes =
 3. ein rei = nes Herz, ein fro = her
 4. der gan = zen Mensch = heit wird zu

1—4. Mein

mf a tempo

1. schal = le laut dein Lob = ge = sang.
 2. Wa = ter = land die deut = sche Brust.
 3. deut = schen Vol = kes höch = stes Gut.
 4. dich der wah = ren Frei = heit Heil.

1—4. Mein
a tempo
mf

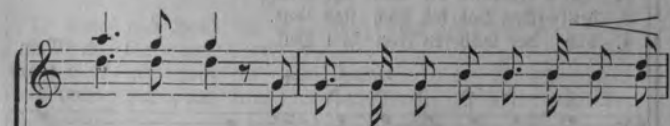
1. klang er = schal = le laut dein Lob = ge = sang.
 2. lust für's Wa = ter = land die deut = sche Brust.
 3. Muth ist deut = schen Vol = kes höch = stes Gut.
 4. Theil durch dich der wah = ren Frei = heit Heil.

1. theu = res Ba = ter = land, mein theu = res
 2. stol = zes Ba = ter = land, mein stol = zes
 3. rei = ches Ba = ter = land, mein rei = ches
 4. heil' = ges Ba = ter = land, mein heil' = ges

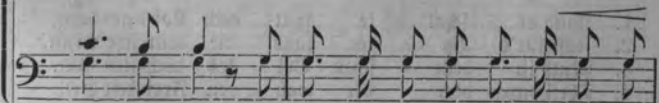


1. Mein theu = res Ba = ter = land, mein theu = res
 2. Mein stol = zes Ba = ter = land, mein stol = zes
 3. Mein rei = ches Ba = ter = land, mein rei = ches
 4. Mein heil' = ges Ba = ter = land, mein heil' = ges

1. theu = res Ba = ter = land, mein theu = res
 2. stol = zes Ba = ter = land, mein stol = zes
 3. rei = ches Ba = ter = land, mein rei = ches
 4. heil' = ges Ba = ter = land, mein heil' = ges



1—4. Ba = ter = land Ger = ma = ni = a, Ger = ma = ni = a, Ger =



breiter

ma = ni = a, Ger = ma = ni = a! Ger = ma = ni = a!
 breiter.

Dswald Warbach.

13. Die Heimat. (Österreich.)

Seinem Freunde Jos. Blehacher, Königl. Hofopernsänger in
 in Hannover gewidmet.

Originalkomposition.

Kräftig.

Rud. Weinwurm.

1. Stimmt an die tief = sten San = ges = wei = sen,
 2. Du, Hei = mat, öff = nest treu die Ar = me,
 3. Drum tön', mein Lied, aus tief = ster See = le,
 4. So laßt uns, Brü = der, treu ver = bin = den,

1. Stimmt an — — die tief = sten San = ges = wei = sen,
 2. Du, Hei = mat, öff = nest treu die Ar = me,
 3. Drum tön', — — mein Lied, aus tief = ster See = le,
 4. So laßt — — uns, Brü = der, treu ver = bin = den,

1. die
2. dein
3. dir
4. laßt



1. laßt uns die er = ste Lie = be frei = sen,
2. daß schon das Kin = des = herz er = war = me,
3. dem Land, dem ich mich treu ver = mäh = le,
4. in Wort und That den Deut = schen fin = den,



- | | | | |
|-----------|---|------|------|
| 1. Lie | = | be, | die |
| 2. bräut | = | lich | du |
| 3. weih' | | ich | du |
| 4. selbst | | das | gibt |



1. die Lie = be, die mit uns ge = bo = ren,
2. dein bräut = lich La = ger ist die Wie = ge,
3. dir weih' ich Kraft und Wunsch und Stre = ben,
4. laßt selbst das Le = ben uns nicht scho = nen,



1. nicht,
2. führst
3. sollst
4. uns



1. die nicht der Sin = ne Wahl er = fo = ren, die
2. du führst den küh = nen Mann zum Sie = ge, und
3. du sollst das schmu = de Haupt er = he = ben, und
4. gibt uns der Ruf für Ost = reichs Kro = nen, in



1. schon das Herz des Kna = ben fand, die er = ste Lieb' dem
2. selbst das Aug' des Grei = ßes schaut noch gleich ent = zückt die
3. weit da = hin zu Land und Meer mög stra = len hell dir
4. mei = ner Lieb' ist nichts dir gleich, mein Va = ter = land, mein



1. Va = ter = land, dem Va = ter = land!
 2. theu = re Braut, die theu = re Braut.
 3. Glück und Ehr', dir Glück und Ehr'.
 4. S = ster = reich, mein S = ster = reich!

F. von Zialovitz.

14. Gelübde.

Mäßig bewegt.

Volksweise.

1. Ich hab' mich er = ge = ben mit Herz und mit Hand, dir
 2. Mein Herz ist ent-glossen, dir treu zu = ge-wandt, du
 3. Ach Gott, thu' er = he = ben mein jung Her-zens-blut, zu
 4. Laß Kraft mich er=wer=ben, in Herz und in Hand, zu

1. Land voll Lieb' und Le = ben, mein theu-res Va-ter-land, dir
 2. Land der Frei'n und Frommen, du herr-lich Va-ter-land, du
 3. frei-schem, freud'gem Le = ben, zu frei-em, frohem Muth, zu
 4. le = ben und zu ster-ben für's heil'ge Va-ter-land, zu

1. Land voll Lieb' und Le = ben, mein theu-res Va = ter-land!
 2. Land der Frei'n und Frommen, du herr-lich Va = ter-land!
 3. frei-schem, freud'gem Le = ben, zu frei-em, fro = hem Muth!
 4. le = ben und zu ster-ben für's heil'ge Va = ter-land!

Hans Ferdinand Mahmann.

15. Andreas Hofer.

Wer so wie du für's Vaterland gestorben,
Hat ew'gen Nachruhm sich erworben!

Mäßig bewegt.

Volkslied. Arr. von J. Bl.

1. Zu Man = tu = a in Ban = den der
2. Die Hän = de auf den Rü = den An =
3. Doch als aus Ker = ker = git = tern im
4. Dem Tam = bour will der Wir = bel nicht
5. Dort soll er nie = der = knie = en. Er
6. p Und von der Hand die Win = de nimmt

1. treu = e Ho = fer war, zu Man = tu = a zum
2. dre = as Ho = fer ging mit ru = hig fe = sten
3. fe = sten Man = tu = a die treu = en Waf = sen =
4. un = term Schlä = gel vor, als nun An = dre = as
5. sprach: f das thu ich nit! Will ster = ben wie ich
6. ihm der Kor = po = ral; An = dre = as Ho = fer

1. To = de führt ihn der Fein = de Schaar. Es
2. Schrit = ten, ihm schien der Tod ge = ring. Der
3. brü = der die Händ' er stre = ken jah, da
4. Ho = fer schritt durch das fin = stre Thor. An =
5. ste = he, will ster = ben wie ich stritt! So
6. be = tet all = hier zum lep = ten Mal. f Dann

1. blu = te = te der Brü = der Herz, ganz Deutsch = land
2. Tod, den er so man = ches = mal vom F = sel =
3. rief er laut: Gott sei mit Euch! mit dem ver =
4. dre = as, noch in Ban = den frei, dort stand er
5. wie ich steh' auf die = ser Schanz: „Es leb' mein
6. ruft er laut: „Nun trefft mich recht! Gebt Feu = er!



1. ach! in Schmach und Schmerz! Mit ihm das Land Ti=
 2. berg ge = schickt ins Thal; Im heil' = gen Land Ti =
 3. rath = nen deut = schen Reich und mit dem Land Ti =
 4. fest auf der Ba = stei — der Mann vom Land Ti =
 5. gu = ter Kai = ser Franz, mit ihm sein Land Ti =
 6. *pp* Ach wie trifft ihr schlecht! *pp* A = de mein Land Ti =




1. rol, mit ihm das Land Ti = rol. Mit ihm das Land Ti =
 2. rol, im heil' = gen Land Ti = rol. Im heil' = gen Land Ti =
 3. rol, und mit dem Land Ti = rol. Und mit dem Land Ti =
 4. rol, der Mann vom Land Ti = rol. Der Mann vom Land Ti =
 5. rol, mit ihm sein Land Ti = rol. Mit ihm sein Land Ti =
 6. rol, a = de mein Land Ti = rol *pp* A = de mein Land Ti =



ritard. >



1. rol, mit ihm das Land Ti = rol!
 2. rol, im heil' = gen Land Ti = rol!
 3. rol, und mit dem Land Ti = rol!
 4. rol, der Mann vom Land Ti = rol!
 5. rol, mit ihm sein Land Ti = rol!"
 6. rol, a = de mein Land Ti = rol!"

ritard. >




Julius Rosen.

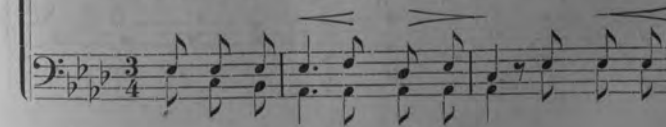
16. Weiß und blau.

Biemlich lebhaft und frisch.

Volkslied. Arr. von J. H.

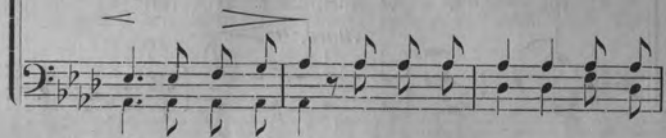


1. Wenn ich zum hei-tern Him-mel schau, so sic-ht er
 2. Und pflü-ck' ich mir in Mor-gen-licht ein wun-der=
 3. Be-grüßt mich auf der grü-nen Au' ein trau-lich
 4. Denn rein und treu heißt weiß und blau, drum ich auf

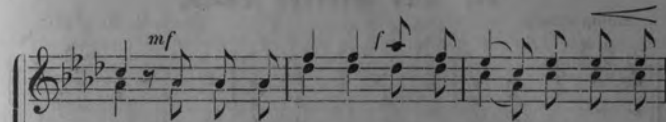




1. freundlich weiß und blau, dann denk ich an mein Hei-mat-
2. lieb Ber-giß-meinnicht, und fällt ein Thränlein drauf als
3. Au-ge weiß und blau, denk ich im Hei-mat-land zu
4. die = je Far-ben bau, und wo sie hoch am Ban-ner



1. land, wo ich der Zu = gend Him = mel
2. Thau, lacht mir's ent = ge = gen weiß und
3. sein, wo Au = gen grü = ßen treu und
4. weh'n, ist's ei = ne Lust vor = an zu



1. fand; dann denk ich an mein Hei-mat = land, wo ich der
2. blau, und fällt ein Thränlein drauf als Thau, lacht mir's ent-
3. rein, denk ich im Hei-mat-land zu sein, wo Au-gen
4. geh'n; und wo sie hoch am Ban-ner weh'n, ist's ei = ne



1. Zu = gend Him = mel fand.
2. ge = gen weiß und blau.
3. grü = ßen treu und rein.
4. Lust vor = an zu geh'n.



17. Der Steirer Land.

Mäßig bewegt.

L. K. Seydler.

1. Hoch vom Dachstein an, wo der Nar noch haust, bis zum
2. Wo die Sen-ne-rin fro-he Tod-ler singt und der
3. Wo der Gamsbock leicht ü-ber'n Fel-sen jagt und der

1. Wen-den-land am Bett der Sav', und vom Alp-thal an,
2. Jä-ger kühn sein Jagdrohr schwingt, wo auf dunklem Pfad
3. Büch-sen-tnall das E-cho weckt, wo dem Stei-er laut

1. das die Wurz durchbrauht, bis ins Ne-ben-land im Thal der
2. muntre Heer-den ziehn, wenn im Son-nenstrahl die Al-ben
3. je = de Schol-le sagt: s'ist die Er = de, die dein Liebstes

Mit Genehmigung des Originalverlegers R. Schmidt in Leipzig.

1. Drab':
2. glühn: Die-ses schö-ne Land ist der Steirer Land, ist mein
3. dect:)

1-3. lie = bes, theu-res Fei = mat = land; die = jes

schö = ne Land ist der Stei = rer Land, ist mein

dim.

lie = bes, theu = res Hei = mat = land.

dim.

J. Dirnböck.

18. Tiroler Adler.

Seinem Heimatlande Tirol geweiht.
Originalkomposition.

Mäßig bewegt, doch mit Kraft und Feuer.

J. Bleyacher.

1-4. Ad = ler, Ti = ro = ler, Ad = ler,

mf Ad = ler, Ti = ro = ler, Ad = ler,

Ad = ler, Ti = ro = ler, Ad = ler, wa = rum bist du so

ritard.

ritard.

a tempo

1. roth? Ei nun, das macht, ich si = ge am
2. roth? Ei nun, das macht, ich so = ste von
3. roth? Ei nun, das macht, mich dün = fet, weil
4. roth? Vom ro = then Son = nen = schei = ne, vom

mf

a tempo

1. Firjt der Ort = les = spi = ge; da ist's so son = nen =
2. Etich = lands Frau = ben = mo = ste, der ist so feu = er =
3. Fein = des = blut mich schminkt, das ist so pur = pur =
4. ro = then Feu = er = wei = ne, vom Fein = des = blu = te

p

crescendo

1-4. roth, da = rum bin ich so roth!

rit.

crescendo

Johann Senn.

19. Allgäuer Spruch.

Gemüthlich.

2. Kettenleiter.

Im-mer luf = tig, ge = fähr = lich, im = mer trau = rig, be =

schwer = lich, im = mer glück = lich, nicht mög = lich, ein's um's

Langsam.
an = d're, er = träg = lich. Lant's*) al = lat gau', s'hat's al = lat

Langsam.
wohl, wenn mei Schäß = le be = däch = tig a Sträußle i

*) Lasset es immer gehen, es hat's immer gethan.

Mit Genehmigung des Originalverlegers F. Köfel in Kempten.

thau, lant's al = lat gau', s'hat's al = lat thau'.

20. Im Mai.

Frisch.

Zürgens.

Drauß ist al = les so präch = tig und es ist mer so

wohl, wenn mei Schäß = le be = däch = tig a Sträußle i

Mit Genehmigung des Originalverlegers C. F. W. Siegel (H. Rinemann) in Leipzig.

hol, mei ganz Herz thut mer freu = a und es blüht mir au

f *ritard.*

drin: im Mai, im schö-nen Mai han i viel noch im

a tempo *f* *p* *Mai-e*

Sinn, viel noch im Sinn. Wenn die Bög-lein thät'n

ritard. *3* *ritard.*

han i

jin = ge, früh Morgens zieh' i aus, kamm is halt no ver =

p

Schä = ge = le ins

zwin = ge, hol's Schähle ins Haus, und es wird sich schon

f

ma = cha, denn i mein's ja jo gut, un-ser Herrgott wird's

ritard. *a tempo* *p* *f* *a tempo*

ritard.

p macha, daß er z'samma uns thut, z'sam-ma uns thut.

ritard. daß er z. Richter.

21. Frühlingszeit.

Originalkomposition.

Lebhaft.

Hans von Bronsart.

f *ff* *f*

1. Wenn der Frühling auf die Ber = ge steigt und im
2. Wenn am Gletscher heiß die Son = ne leckt, wenn die

f *ff* *f*

1. Wenn der Frühling auf die Ber = ge steigt und im
2. Wenn am Gletscher heiß die Son = ne leckt, wenn die

f *ff* *f*

mf *f*

1. Son = nen = strahl der Schnee zer = fließt, wenn das
2. Quel = le von den Ber = gen springt, Al = les

mf *f*

1. Son = nen = strahl der Schnee zer = fließt, wenn das
2. Quel = le von den Ber = gen springt, Al = les

mf *f*

1. er = ste Grün am Baum sich zeigt, und im
2. rings mit jun = gem Grün sich deckt, und das

f *f*

1. er = ste Grün am Baum sich zeigt, und im
2. rings mit jun = gem Grün sich deckt, und das

mf cresc. -

1. Gras das er = ste Blüm-lein spricht, wenn vor=
2. Luft = ge = tön der Wäl = der klingt, Lüf = te

p *mf cresc.* -

1. Gras das er = ste Blüm-lein spricht, wenn vor=
2. Luft = ge = tön der Wäl = der klingt, Lüf = te

p *mf cresc.* -

1. Gras das er = ste Blüm-lein spricht, wenn vor=
2. Luft = ge = tön der Wäl = der klingt, Lüf = te

f

1. bei im Thal nun mit ei = nem = mal, nun mit
2. lind und lau würzt die grü = ne Au, würzt die

f

1. bei im Thal nun mit ei = nem = mal, nun mit
2. lind und lau würzt die grü = ne Au, würzt die

f

1. bei im Thal nun mit ei = nem = mal, nun mit
2. lind und lau würzt die grü = ne Au, würzt die

p

1. ei = nem = mal al = le Re = gen = zeit
2. grü = ne Au, und der Him = mel lacht

p

1. ei = nem = mal al = le Re = gen = zeit
2. grü = ne Au, und der Him = mel lacht

p

1. ei = nem = mal al = le Re = gen = zeit
2. grü = ne Au, und der Him = mel lacht

cresc. *mf ritard.* *dim. a tempo*

1. und al = le Win-terqual,
2. so rein, so rein und blau,

cresc. *mf ritard.* *dim. a tempo*

cresc. *mf ritard.* *dim. f a tempo*

1. und al = le Win-terqual, } schallt es von den Höh'n,
2. so rein, so rein und blau, } *dim. f a tempo*

cresc. *mf ritard.* *dim. f a tempo*

f *crescendo*

schallt es von den Höh'n bis zum Tha = le

f *crescendo*

schallt es, schallt es von den Höh'n zum Tha = le

crescendo

crescendo

ff *f*

weit: o wie wun=der-schön, o wie wun=der-schön ist die

ff *f*

weit: o wie wun=der-schön, o wie wun=der-schön ist die

ff *f*

Früh = lings = zeit, wie schön ist die Früh = lings =

Früh = lings = zeit, die Früh = = lingszeit, —

Früh = lingszeit, die Früh = = lings =

Früh = = lings = zeit, die Früh = lings =

mf

zeit, die Früh = lings = zeit!

mf

— die Früh = lings = zeit!

mf

zeit, die Früh = lings = zeit!

mf

zeit, die Früh = lings = zeit!

mf

zeit, die Früh = lings = zeit!

mf

22. Wandern in Mai.

Munter.

Volkslied.



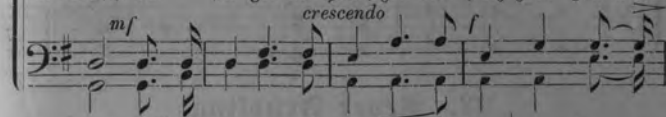
1. Der Mai ist ge = kom = men, die Bäu = me schla = gen
2. Frisch auf drum, frisch auf drum, im hel = len Son = nen =
3. Und A = bends im Städlein, da fehr ich dur = stig
4. O Wan = dern, o Wan = dern, du frei = e Bur = schen =



1. aus, da blei = be, wer Lust hat, mit Sor = gen zu
2. strahl, wohl ü = her die Ber = ge, wohl durch das tie = se
3. ein: Herr Wirth nun, Herr Wirth, ei = ne Kan = ne blan = fen
4. lust! Da weht Got = tes O = dem so frisch in die



1. Haus! Wie die Wolken dort wandern am himm = li = chen
2. Thal. Die Quellen er = klin = gen, die Bäu = me rauschen
3. Wein! Er = grei = se die Fie = del, du lust = ger Spielmann
4. Brust; da jin = get und jauch = zet das Herz zum Himmels =



1. Zelt, so steht auch mir der Sinn in die
2. all; mein Herz ist wie 'ne Ler = che und
3. du, von mei = nem Schatz das Lie = del, das
4. zelt: Wie bist du doch so schön, o du



1. wei = te, wei = te Welt, so steht auch mir der
2. stim = met ein mit Schall, mein Herz ist wie 'ne
3. sin = ge ich da = zu, von mei = nem Schatz das
4. wei = te, wei = te Welt, wie bist du doch so



1. Sinn in die wei = te, wei = te Welt!
 2. Ler = che und stim = met ein mit Schall.
 3. Lie = del, das sin = ge ich da = zu.
 4. schön, o du wei = te, wei = te Welt!

E. Geibel.

23. Neuer Frühling.

Gehend.

Originalkomposition.

Hans Freidler.

1. Neu = er Früh = ling ist ge = kom = men, neu = es Laub und
 2. Von den Fel = sen in die Wei = te flie = ge hin mein
 3. Wie die Welt auch wechselnd ge = he, wie das Schick = sal

1. Son = nen = schein; je = des Ohr hat ihn ver = nom = men,
 2. Früh = lings = sang, ü = ber Strö = me und Ge = brei = te,
 3. auch mich treibt, kom = me Glück und kom = me We = he =

Eigentum des Komponisten.

1. je = des Au = ge saugt ihn ein. Und das ist ein
 2. durch Ge = birg und Blü = then = hang; darf nicht wan = dern,
 3. fest doch weiß ich, was mir bleibt: je = ster Muth der

1. Blü'h'n und Sprie = hen, Wal = des = duf = ten, Quel = len = flie = hen =
 2. muß ja blei = ben, ob's mich zieh'n auch will und trei = ben,
 3. frei = en See = le, und die freud' = ge Lie = der = keh = le,

Lebhafter.

1. und die Brust wird wie = der weit, Früh = ling, Frühling,
 2. doch so weit der Him = mel blaut, sin = gen, sin = gen
 3. Le = bens = lust und Le = bens = drang, gold = nes Le = ben

ritard. *ff*

1. gold = ne Zeit! Früh = ling, Früh = ling gold' = ne Zeit!
 2. will ich laut! Sin = gen, sin = gen will ich laut!
 3. im Ge = sang! Gold = nes Le = ben im Ge = sang!

ritard. *ff*

D. Noquette.

24. Sehnsucht nach den Bergen.

Der Sektion Hannover gewidmet.

Originalkomposition.

Ausdrucksvoll, doch nicht schleppend.

F. Viehacher.

p

1. Wo den Him = mel Ber = ge frän = zen, Re = bel
 2. Wo vom Fels die Bäch = lein sprin = gen, rau = schend
 3. Wo die Ber = ge wi = der = hal = len von der

ff

p *cresc.*

1. wal = len durch die Klüft, wo im Gold die Fir = nen
 2. stür = zen in den Schlund, wo die Meer = den = glo = den
 3. Sen = nin fro = hem Sang, wo die E = cho weit = hin

p *cresc.*

f *pp*

1. glän = zen bei des A = bend = schim = mers Duft, wo die
 2. klin = gen zau = ber = haft aus dunk = lem Grund, wo die
 3. schal = len von des Raucher's fri = schem Klang, wo die

f *pp*

p

1-3. A = pen = ro = sen blüh'n, da = hin, da = hin möcht ich

zieh'n, wo die Al = pen = ro = sen blü'h'n, da = hin,

p

sf *pp* *ritard.*

da = hin möcht ich zieh'n!

sf *pp* *ritard.*

25. Lebewohl.

Einfach.

Fr. Sülzer.

1. Mor = gen muß ich weg von hier und muß Ab = schied
 2. Wenn zwei gu = te Freun = de sind, die ein = an = der
 3. Sä = chelt dir ein Lüf = te = lein Wan = gen o = der

Mit Genehmigung des Originalverlegers Raupp in Tübingen.

1. neh = men, o du al = ler = schön = ste Zier,
 2. fen = nen, Sonn und Mond be = we = gen sich,
 3. Hän = de, den = te, daß es Seuf = zer sei'n,

1. Schei = den, daß bringt Grä = men. Da ich dich so
 2. e = he sie sich tren = nen. Noch viel grö = ßer
 3. die ich zu dir sen = de. Tau = send schied ich

1. treu ge = liebt, ü = ber al = le Ma = ren,
 2. ist der Schmerz, wenn ein treu ge = lieb = tes Herz
 3. täg = lich aus, die da we = hen um dein Haus,

1. soll ich dich ver-las = jen, soll ich dich ver-las = jen!
 2. in die Fremde zie = het, in die Frem-de zie = het.
 3. weil ich dein ge = den = fe, weil ich dein ge = den = fe.

26. Gottes Rath und Scheiden.

Ruhig und getragen.

Felix Mendelssohn.

1. Es ist be-stimmt in Got-tes Rath, daß man vom Liebsten,
 2. So dir ge-schenkt ein Knös-plein was, so thu' es in ein
 3. Und hat dir Gott ein Lieb' be-schert, und hältst du sie recht

1. was man hat, muß schei = den, muß schei = den, wie-
 2. Was = ser = glas, doch wiß = je, doch wiß = je: blüht
 3. in = nig werth, die Dei = ne, die Dei = ne, es

1. wohl doch nichts im Lauf der Welt dem Her-zen, ach, so
 2. mor = gen dir ein Rös-lein auf, es welkt wohl schon die
 3. wird nur we = nig Zeit wohl sein, da läßt sie dich so

1. jau = er fällt, als Schei = den, als Schei = den, ja
 2. Nacht da = rauf, das wiß = je, das wiß = je, ja
 3. ganz al = lein, dann wei = ne, dann wei = ne, dann

dim. *f* *p*

1. Schei = den!
2. wiß = se!
3. wei = ne!
4. Nun mußt du mich auch recht versteh'n, nun

dim. *f* *p*

mf *cresc.*

mußt du mich auch recht ver = steh'n, wenn Menschen aus = ein =

mf *cresc.*

f *p*

an = der = geh'n, so sa = gen sie: auf Wie = der = seh'n, auf

f *p*

p Solo. *mf Tutti.*

Wie = der = seh'n! auf Wie = der = seh'n! auf Wie = der = seh'n!
p Solo. *mf Tutti.*

Ernst von Feuchtersleben.

27. Wanderlied.

Biemlich bewegt.

Volksweise.

f

1. Wohl = auf noch ge = trun = ken den jun = feln = den
2. Die Son = ne, sie blei = bet am Wee = mel nicht
3. Mit ei = len = den Wol = ken der Vo = gel dort

p

1. Wein! A = de nun, ihr Lie = ben! ge = schie = den muß
2. steh'n, es treibt sie durch Län = der und Wee = re zu
3. zieht und singt in der Fer = ne manch' hei = mat = lich

1. sein! A = de nun, ihr Ver = ge, du vä = ter = lich
 2. geh'n; die Wo = ge nicht haf = tet am ein = sa = men
 3. Lied; so treibt es den Bur = schein durch Wäl = der und

1. Haus! es treibt in die Fer = ne mich mäch = tig hin =
 2. Strand, die Stür = me, sie brau = sen mit Macht durch das
 3. Feld, zu glei = chen der Mut = ter, der wan = dern = den

1. aus! A = de nun, ihr Ver = ge, du vä = ter = lich
 2. Land; die Wo = ge nicht haf = tet am ein = sa = men
 3. Welt; so treibt es den Bur = schein durch Wäl = der und

1. Haus! es treibt in die Fer = ne mich mäch = tig hin =
 2. Strand, die Stür = me, sie brau = sen mit Macht durch das
 3. Feld, zu glei = chen der Mut = ter, der wan = dern = den

1. aus, hin = aus, hin = aus.
 2. Land, das Land, das Land. } Zu = vi = val = le = ra, ju = vi =
 3. Welt, der Welt, der Welt. }

val = le = ra, ju = vi = val = le = ra = le = ra = le =

ra, ju-vi-val-le-ra, ju-vi-val-le-ra, ju-vi-

val-le-ra-le-ra-le-ra!

Justinus Kerner.

28. Comitatus.

Kräftig und bewegt.

Felix Mendelssohn.

1. Nun zu gu-ter Leht, ge-ben wir dir jezt auf die
2. Bru-der, nun A-de, Schei-den thut zwar weh, Schei-den
3. Bru-der, nimm die Hand jezt zum Un-ter-pfand, daß wir

1. Wand'ring das Ge-lei-te. Wan-d're mu-thig
2. ist ein bitt'-res Lei-den. Wer es gut ge-
3. treu ge-finnt ver-blei-ben, red-lich son-der

1. fort, und an je-dem Ort sei dir Glück und Heil zur
2. meint, bleibt mit uns ver-eint, so, als gäb' es gar kein
3. Wank, frei von Streit und Zank stets in un-serm Thun und

1. Sei-te. Wan-dern müs-sen wir auf Er-den; un-ter
2. Scheiden. Die-ser Trost mag dich be-glei-ten, man-che
3. Treiben. End-lich wird's ein-mal ge-sche-hen, daß auch

1. Freu = den und Be = schwer = den geht hin = ab, hin =
 2. Freu = de dir be = rei = ten; wenn du bist im
 3. wir uns wie = der = se = hen, und uns wie = der =

1. auf un = ser Le = bens = lauf: das ist un = ser Loos auf
 2. Glück, denf' an uns zu = rüch, denf' an die ver = gang' = nen
 3. freu'n, und den Bund er = neu'n. Le = be wohl auf Wie = der =

1. Er = den, das ist un = ser Loos auf Er = den.
 2. Zei = ten, denf' an die ver = gang' = nen Zei = ten.
 3. se = hen, le = be wohl auf Wie = der = se = hen.

Hoffmann v. Fallersleben.

29. Der frohe Wandersmann.

Gemäßigt.

Felix Mendelssohn.

1. Wem Gott will rech = te Gunst er = wei = sen, den
 2. Die Bäch = lein von den Ber = gen sprin = gen, die

1. schied er in die wei = te Welt, dem will er sei = ne
 2. Ler = chen schwirren hoch vor Lust, was sollt' ich nicht mit

1. Wun = der wei = sen, dem will er sei = ne Wun = der
 2. ih = nen hin = gen, was sollt' ich nicht mit ih = nen

1. wei = sen in Berg und Wald, in Berg und
2. sin = gen aus vol = ler Kehl', aus vol = ler

1. wei = sen in Berg und Wald
2. sin = gen aus vol = ler Kehl'

1. Wald und Strom und Feld; dem will er sei = ne Wun = der
2. Kehl' und fri = scher Brust; was soll' ich nicht mit ih = nen

1. wei = sen in Berg und Wald und Strom und Feld.
2. sin = gen aus vol = ler Kehl' und fri = scher Brust!

Langsamer *f* *rit.* *a tempo* *p*

3 Den lie = ben Gott laß ich nur wal = ten! Der

Langsamer. *f* *rit.* *a tempo* *p*

Bäch = lein, Ler = chen, Wald und Feld, und

cresc.

Erd' und Him = mel will er = hal = ten, der Erd' und

cresc.

cresc.

Him = mel will er = hal = ten,
hat auch mein

f hat auch mein Sach', *sf* hat auch mein Sach' auf's Best' be=
Sach'

ff stellt. Der Erd und Himmel will er = hal = ten, hat auch mein

p Sach' auf's Best' be= stellt, *dim.* hat auch mein Sach' auf's Best' be=
p mein Sach' auf's Best' be= stellt. *dim.*

mf stellt, *rit.* mein' Sach' auf's Best' be= stellt. *ff*

Josef v. Eichendorff.

30. Singen und Wandern.

Marchbewegung.

Volksweise.

f

1. Nun ist die schö = ne Früh = lings = zeit, nun
2. Drei = ja = che Lust ist Lie = der = lust, fann
3. Wer sin = gen und wer man = dern fann, thu's

1. geht es an ein Wan-tern, bald ist's al-lein, bald
 2. sie in's Wei-te schal-len; im grü-nen Hain die
 3. sie-ber heut als mor-gen. Es scheucht Ge-sang und

1. ist's zu zwei'n, bald trifft es sich mit an-tern! Wie
 2. Bö-ge-lein, die trei-ben's nach Ge-fal-len! Wie
 3. Wan-der-gang das ei-gen-niit'-ge Sor-gen! Wie

1-3. jun-ges Grün und Sonnen-schein, so muß im Lenz } das
 } das
 } die

1. Wandern sein, das frische, fro-he Wandern, das Wandern, das
 2. Sin-gen sein, das frische, fro-he Sin-gen, das Sin-gen, das
 3. Freu-de sein, die frische Her-zen's-freu-de, die Freu-de, die

1. Wan-tern, so muß im Lenz das Wan-tern sein.
 2. Sin-gen, so muß im Lenz das Sin-gen sein.
 3. Freu-de, so muß im Lenz die Freu-de sein.

Julius Hammer.

31. Auf die Berge.

Originalkomposition.

G. Ritter.

Energisch. *f* 3 3

1-3. Auf die Ber-ge, auf die Ber-ge laßt mich

ten. *ten.*

1. geh'n, 's ist so herr = lich, 's ist so won = nig auf den
 2. geh'n, will die Fel = sen, will die sil = len Thä = ler
 3. geh'n, al = len Kum = mer, Ver = ges = lüf = te, wollt ver =

f *f*

1. Hö'h'n, will dort ath = men Früh = lings = dü = ste,
 2. seh'n, und die Hüt = ten und die Mühlen
 3. weh'n, aus dem Her = zen al = les We = he

1. will dort trin = fen frei = e Lü = ste, will dem
 2. an des Bäch = leins Lauf, dem kü = len, bei dem
 3. und der Trennung finst = re Rä = he, bei den

Fortwährende Steigerung.

1. ich = nen blau = en Him = mel nä = her steh'n.)
 2. mi = den Wand'rer will ich, will ich steh'n.)
 3. Träumen mei = ner Kind = heit will ich steh'n.)

Auf die

1—3. Ver = ge, auf die Ver = ge, auf die Ver = ge laßt mich

geh'n! Auf die Ver = ge, auf die Ver = ge, auf die

ff
Ber = ge laßt mich geh'n!

32. Alpenvereinsgruß.

Originalkomposition.

Freisch.

3 Vieler.

mf
2/4

1. Das Edel-weiß am Hu-te, den Bergtod in der
2. Aus dunk-ler Mauern En-ge, aus dumpfer Straßen

1. Hand, mit frei-em Sinn und Mu-the in's schö-ne Al-pen-
2. Bann, wohl dem, der dem Ge-drän-ge zur Höh' ent-flie-hen

p
1. land, so süß = len wir das Le = ben und
2. kann! D gold = ner Saft der Re = ben, o

p
1. so süß = = len
2. D gold = = ner

1. al = le fei = ne Luft, } Das hat, das hat uns Gott ge-
2. sonn' = ge Er = den-luft!}'

ge = ben, Grüß Gott! aus vol = ler Brust! Das hat uns

p
Das

hat uns Gott
cresc.

ten.

Gott ge = ge = ben, Grüß Gott! aus vol = ler
cresc.

hat uns Gott
ten.

Grüß Gott! Grüß Gott!

mf

Brust! Grüß Gott! Grüß Gott! —

p

f

mf Grüß Gott! Grüß Gott!

Erich Hartleben.

33. Auf den Bergen ist es schön.

Gehend.

Originalkomposition.

W. Rose.

rit.

f

1—3. Auf den frei-en lich-ten Höh'n, auf den Ber-gen ist es
rit.

pp poco rit.

ichön, { wo die rief' = gen Dir-nen glück'n, wo die
bei der Heer = den Glo-cken = klang, bei der
wo das Herz so voll, so warm, läßt der
pp poco rit.

a tempo

p

1. Al = pen = ro = jen blüß'n, wo das Al = pen-horn er =
2. Alp = ler fro = hem Sang, wo der wil = de Was = jer =
3. Er = de Sorg' und Harm, wo das Au = ge froh ent =

a tempo

p

mf

1. schallt und im E = cho wie = der = halt, }
2. fall stürzt mit Don = nern in das Thal, } auf den
3. zücht auf zum Him = mel dank = bar blickt, }
mf

cresc.

1—3. frei=en, lich=ten Höh'n, auf den Ber=gen ist es schön!

cresc.

33. Wanderchaft.

Mäßig schnell.

8. Zöllner.

1. Das Wan=dern ist des Mül=lers Lust, das
 2. Vom Waf=jer ha=ben wir's ge=lernt, vom
 3. Das seh'n wir auch den Kä=dern ab, das
 4. Die Stei=ne selbst, so schwer sie sind, die
 5. O Wan=dern, Wan=dern, mei=ne Lust, o

Mit Genehmigung des Originalverlegers C. F. W. Siegel (H. Hinemann)
 in Leipzig.

1. Wan=dern ist des Mül=lers Lust, das Wan=
 2. Waf=jer ha=ben wir's ge=lernt, vom Waf=
 3. seh'n wir auch den Kä=dern ab, den Kä=
 4. Stei=ne selbst, so schwer sie sind, die Stei=
 5. Wan=dern, Wan=dern, mei=ne Lust, o Wan=

1. dern. Das muß ein schlech=ter
 2. jer! Das hat nicht Ruh' bei
 3. dern! Die gar nicht ger=ne
 4. ne! Sie tan=zen mit den
 5. dern! Herr Mei=ster und Frau

1. Das muß ein schlechter Mül=ler sein, ein schlech=ter
 2. Das hat nicht Ruh' bei Tag und Nacht, nicht Ruh' bei
 3. Die gar nicht ger=ne still=le seh'n, nicht ger=ne
 4. Sie tan=zen mit den muntern Reih'n, sie tan=zen
 5. Herr Mei=ster und Frau Mei=ster=in, Herr Mei=ster

1. dem
 2. ist
 3. und
 4. und
 5. laßt

1. Müll=er sein, dem nie-mals fiel das Wandern ein, dem
2. Tag und Nacht, ist stets auf Wan=der=schaft be=dacht, ist
3. still = le steh'n und sich bei Tag nicht mü = de dreh'n, und
4. muntern Reih'n und wol=len gar noch schneller sein, und
5. Wei = ste = rin, laßt mich in Frie = den wei = ter zieh'n, laßt

1. nie = mals fiel das Wan=dern ein,
2. stets auf Wan = der = schaft be=dacht,
3. sich bei Tag nicht mü = de dreh'n,
4. wol = len gar noch schnel=ler sein,
5. mich in Frie = den wei = ter zieh'n,

1. nie-mals fiel das Wan=dern ein, das Wandern, Wandern,
2. stets auf Wander=schaft be=dacht, das Was=ser, Was=ser,
3. sich bei Tag nicht mü = de dreh'n, die Râ = der, Râ = der,
4. wol = len gar noch schneller sein, die Stei = ne, Stei = ne,
5. mich in Frie = den wei = ter zieh'n, und wandern, wandern,

- 1-2. das
- 3-4. die
5. und

1. Wan
2. Was
3. Râ
4. Stei
5. wan

1. Wan=dern, das Wandern, das Wandern, das
2. Was=ser, das Was=ser, das Was=ser, das
3. Râ = der, die Râ = der, die Râ = der, die
4. Stei = ne, die Stei = ne, die Stei = ne, die
5. wan=dern, und wandern, und wandern, und

1. — — dern, das Wandern, das Wan=dern.
2. — — ser, das Was=ser, das Was=ser.
3. — — der, die Râ = der, die Râ = der.
4. — — ne, die Stei = ne, die Stei = ne.
5. — — dern, und wandern, und wan=dern.

1. Wandern, das Wandern,
2. Was=ser, das Was=ser.
3. Râ=der, die Râ=der,
4. Stei=ne, die Stei=ne,
5. wandern, und wandern,

35. Wanderlied.

Originalkomposition.

Frisch und zart.

Albert Dietrich.

f
Grüß' Gott dich, Schaß, viel tau-send = mal, du

f
Grüß' Gott dich, Schaß, viel tau-send = mal, du

f
Grüß' Gott dich, Schaß, viel tau = send = mal, du

f
Ler = che, trag' den Gruß fort ü = ber Berg und

f
Ler = che, trag' den Gruß fort ü = ber Berg und

f
Ler = che, trag' den Gruß fort

Eigentum des Komponisten.

p
Wald und Thal, da ich nun wei = ter muß. Grüß'

p
Wald und Thal, da ich nun wei = ter muß. Grüß'

p
Grüß'

cresc.
Gott dich, Schaß, viel tau = send = mal, du

cresc.
Gott dich, Schaß, viel tau = send = mal, du

cresc.
Gott dich, Schaß, viel tau = send = mal, du

cresc.
Gott dich, Schaß, viel tau = send = mal, du

Ler = che, trag' den Gruß fort ü = ber Berg und

Ler = che, trag' den Gruß fort

Wald und Thal, da ich nun wei = ter muß. Wie

Wald und Thal, da ich nun wei = ter muß. Wie

cresc. *f*
ist der Wald so grün und dicht, der Him = mel blau und

cresc. *f*

cresc. *f*
ist der Wald so grün und dicht, der Him = mel blau und

cresc. *f*
der Him = mel blau und

p *f*
rein! Leb' wohl, mein Schatz, ver = giß mein nicht! Wirst'

p *f*

p *f*
rein! Leb' wohl, mein Schatz, ver = giß mein nicht! Wirst'

p *f*

nie ver = ges = sen sein, leb' wohl, mein Schaß, ver =

nie ver = ges = sen sein, leb' wohl, mein Schaß, ver =

giß mein nicht, wirft nie ver = ges = sen sein, wirft

giß mein nicht, wirft nie ver = ges = sen sein, wirft

(Wie zu Anfang.)

nie ver = ges = sen sein! Stu = den = ten sin = gen

nie ver = ges = sen sein! Stu = den = ten sin = gen

Stu = den = ten sin = gen

(Wie zu Anfang.)

dort im Thal, ein Post = horn tönt dar = ein, grüß'

dort im Thal, ein Post = horn tönt dar = ein, grüß'

dort im Thal, ein Posthorn tönt dar = ein,

f *3*
 Gott dich, Schaß, viel tau-sendmal, frisch in die Welt hin=
 f *3*
 Gott, dich, Schaß, viel tausend=mal, frisch in die Welt hin=
 frisch, frisch in die
 ff
 ein! Grüß' Gott dich, Schaß, viel tau = send-mal,
 ff
 ein! Grüß' Gott dich, Schaß, viel tau = sendmal,
 ff
 Welt hin= ein! Grüß' Gott dich, Schaß, viel tau = sendmal,

3 *p*
 frisch in die Welt hin= ein! Grüß' Gott dich, Schaß, viel
3 *p*
 frisch in die Welt hin= ein! Grüß' Gott dich, Schaß, viel
3 *p*
 frisch in die Welt hin= ein! Grüß' Gott dich, Schaß, viel
pp ritard. *f*
 tau = send-mal, viel tau = send-mal, viel tau = sendmal!
pp ritard. *f*
 tau = send = mal, viel tau = sendmal!
pp ritard. *f*
 tau = send = mal, viel tau = sendmal!

36. Morgenlied.

(Aus Preciosa.)

G. M. v. Weber.

Mäßig.

mf

1. Die Sonn' er = wacht; mit ih = rer Pracht er =
2. Mit Sang und Klang die Welt ent = lang! Wir
3. In Nah und Fern führt uns ein Stern! Auf

mf

f

1. füllt sie die Ber = ge, das Thal. O Mor = gen = luft! o
2. fra = gen wo = her nicht, wo = hin. Es treibt uns fort von
3. ihn nur ge = rich = tet den Blick. O Frei = heit! dir, dir

mf

ff

1. Wal = des = dust! o gol = de = ner Son = nen =
2. Ort zu Ort, mit frei = em und fröh = li = chem
3. fol = gen wir! und Rei = ner bleibt, Rei = ner zu =

ff

f

1. strahl! O Mor = gen = luft, o Wal = des = dust, o
2. Sinn. Es treibt uns fort von Ort zu Ort, mit
3. rüd. O Frei = heit! dir, dir fol = gen wir und

mf

ff

1. gol = de = ner Son = nen = strahl!
2. frei = em und fröh = li = chem Sinn.
3. Rei = ner bleibt, Rei = ner zu = rüd.

ff

37. An den Sonnenschein.

Originalkomposition.

F. Wolff.

Etwas bewegt.

Herm. Brune.

mf

O Sonnenschein, o Sonnenschein! wie scheinst du mir in's

mf

f

Herz hin = ein, weckst drit = nen lau = ter Lie-bes-lust, daß
 Bass I. drin = nen lau = ter Lie-bes-lust,

mf *crescendo.*
 mir so en = ge wird die Brust! Und en = ge wird mir Stüb' und
mf *crescendo.*

Haus, und wie ich lauf' zum Thor hin-aus, da lockst du gar in's
f
 Bass II. da lockst du

fri = sche Grün die al = ler = schön = sten Mäd = chen
 gar in's fri = sche Grün, die al = ler = schön = sten

p
 hin. O Son-nen-schein, du glau = best wohl, daß
p
 Mäd-chen hin.

mf
 ich wie du es ma = chen soll, der je = de schmu = de
mf

Blu = me küßt, die e = ben nur sich dir er =

Etwas ruhiger.

schließt? Hast doch so lang die Welt er = blickt und

mf

weiß, daß sich's für mich nicht scheidt! Was machst du mir denn

mf

rit. *Langsam.*

sol = che Bein? O Son = nen = schein, o Son = nenschein! o

rit.

Son = nen = schein, o Son = nen = schein!

H. Reinitz.

38. Der Bergsee.

Etwas belebt.

Originalkomposition.

H. Wallnöfer.

p

1-3. Wun = der = bar, wun = der = bar,

p

1. rein -
2. buß =
3. grün -

Eigentum des Komponisten

crescendo

p

1. — und klar, — auf der wal = des =
2. = tig klar, — auf dem tie = sel =
3. — und klar — ed = ler Bäu = me

crescendo

crescendo

mf

1. rei = chen Höh' wintt ein lieb = lich schö = ner
2. rei = chen Grund thut die Sei = ster = welt sich
3. Luft = ge = bild aus der Tie = fe sich ent =

crescendo

mf

p

1. See; auf dem grü = nen Was = ser = spie = gel
2. kund, aus der Wel = len Jun = kel = tan = ze,
3. hüllt, rings im Wald die mächt' = gen Sich = ten

p

mf

1. raucht, es leis, wie Schwa = nen = flü = gel,
2. licht = durch = wirkt vom Son = nen = glan = ze,
3. stolz em = por die Häup = ter rich = ten,

mf

f

pp

1. und ein Zau = ber faßt das Herz, zieht die
2. wintt und lockt mit All = ge = walt hol = der
3. hin zur Tie = fe wintt der See, doch der

pp

f

1. Bli = ck nie = der = wärts, und ein Zau =
2. Ri = gen Duft = ge = stalt, wintt und lockt
3. Wald zur Him = mels = höh', hin zur Tie =

f

1. ber mit jaßt das Herz,
2. All ge walt,
3. je winkt der der See,

dim. *p*

1. zieht die Bli = cke nie =
2. hol = der Ni = ren Duft =
3. doch der Wald = zur Him =

f *mf*

1. = = der = wärts!
2. = = ge = stalt!
3. = = mels = höh!

f *p* *f* *p*

Marie Fbering.

39. Die Alpenrose.

Bewegt.

Leopold Lenz.

Hoch auf dem Berg im brau-nen

f *p*

Hoch auf dem Berg
Moo = se, von Eis um-glänzt und halb ver =

f *p*

schneit, blüht still em = por die Al = pen =
blüht still em = por die Al = pen =

f *p*

Mit Genehmigung des Eigentümers. — Am besten als Soloquartett zu singen.

ro = se, ein süß Ge-dicht der Ein-sam-
ein süß Ge-dicht der
ein süß Ge-dicht der Ein-sam-

feit.
Ein = sam = feit. Der lau = en Früh-lings-lü = fte
dolce.

Der lau = en Früh-lings-lü = fte
Der Früh-lings-lü = fte
Der lau = en Früh-lings-lü = fte
Sü = cheln, der Früh-lings-lü = fte

Sü = cheln küßt
Sü = cheln küßt ih = re jun = gen Blät-ter nicht, küßt

ih = re jun = gen Blät = ter nicht, sie steht wie
sie steht wie

ein ver = lor = nes Lä = cheln im star = ren Fel = sen = an = ge =

die kal = ten Gle = ticher = wän = de

sicht, die kal = ten - Gle = ticher = wän = de

die kal = ten Gle = ticher = wän = de

stei = gen auf = thür = mend mäch = tig Stück für Stück für

stei = gen auf = thür = mend mäch = tig Stück für

Stück und un = be = merkt, und
Stück und un = be = merkt, und un = be =

Stück und un = be = merkt, und

un = be = merkt — — in ew' = gem Schwei = gen
merkt in ew' = gem, ew' = gem

un = be = merkt in ew' = gem

wächst sie, wächst sie, wie ein ver =

wie ein ver =

rallentando *a tempo* der

borg' = nes Glück. Se = lig ist der,
borg' = nes Glück. se = lig ist der

ist der, dem

je = lig ist der, dem wohl ver = bor = gen, im
 der, dem wohl ver = bor = gen,

je = lig ist der, dem wohl ver = bor = gen,

oft durch = fro = ste = ten Ge = müth, im oft durch =

fro = ste = ten Ge = müth,

solo. hoch ü = ber al = le Le = bens =

Tutti f *decresc.*

hoch, hoch ü = ber al = le Le = bens = for = gen,

Tutti f *decresc.*

for = gen, hoch ü = ber al = le Le = bens = for = gen, solch

p *cresc.*

— solch ei = ne jü = ße, solch ei = ne

p *cresc. solch*

ei = ne

f

jü = ße Blu = me blüht, je = lig ist

je = lig ist der,

Dießacher, Steberbuch.

8

der, je = lig ist der, dem
ist

je = lig ist der, je = lig ist der,

solch ei = ne jü = he Blu = me
solch ei = ne jü = he

perdendosi *ritardando*
blüht, je = lig ist der, je = lig ist der.
pp

perdendosi *ritardando*
blüht, je = lig

F. Bive.

40. Das Felsenkreuz.

Mäßig.

C. Kreuzer.

cresc.

1. Von Glo = rien = licht um = floß = sen, mit No = sen hell be =
2. Zieht oft mit ern = stem Ein = nen ein Wan = dersmann da =
3. D mög' s den Wan = ders = leu = ten, die durch die Thä = ler

1. kränzt, steht hoch auf Fels = to = loß = sen, wo
2. hin und sieht auf Fel = sen = zin = nen das
3. zieh'n, stets Freud' und Lust be = deu = ten, wenn

1. fei = ne Blü = the glänzt, in kla = rer Lüf = te
2. heil' = ge Zei = chen glüh'n; dann schweigt der Stür = me
3. fei = ne Krän = ze blüh'n, so wie es den er =

1. We = hen ein Kreuz kühn auf = ge = baut, das
 2. To = ben, mit nie ge = ahn = ter Luft legt
 3. grif = fen mit wun = der = ba = rer Macht, der

cresc. *f* *dim.*

1. von den stei = len Hö = hen gar mild her = nie = der
 2. sich der Him = mel o = ben um sei = ne wun = de
 3. aus des Tha = les Tie = fen zur Hö = he sie ge =

cresc. *f* *dim.*

p *f* *dim.*

1. schaut, gar mild her = nie = der
 2. Brust, um sei = ne wun = de
 3. bracht, zur Hö = he sie ge =

p *f* *dim.*

cresc.

1. schaut, das von den stei = len Hö'h'n her = nie = der
 2. Brust, legt sich der Him = mel um die wun = de
 3. bracht, der aus den Tie = fen zur Hö = he sie ge =

p *f* *dim.*

1. schaut, gar mild her = nie = der schaut.
 2. Brust, um sei = ne wun = de Brust.
 3. bracht, zur Hö = he sie ge = bracht.

p *f* *dim.*

cresc.

1. schaut, das von den stei = len Hö'h'n her = nie = der schaut.
 2. Brust, legt sich der Him = mel um die wun = de Brust.
 3. bracht, der aus den Tie = fen zur Hö = he sie ge = bracht.

41. Am Könige.

Originalkomposition.

Albert Dietrich.

Ausdrucksoll.

p

In Duft ver=klärt die ew'=gen Ber=ge ste=hen im

p

In Duft ver=klärt die ew'=gen Ber=ge ste=hen im

p

cresc.

gold'=nen Son=nen=schein, — und

cresc.

cresc.

gold'=nen Son=nen=schein, — und

cresc.

und ih = re ern = sten

Eigenthum des Komponisten.

f

ih = = re ern = sten Rie=sen=häup=ter se = hen

f

ih = = re ern = sten Rie=sen=häup=ter se = hen

f

Rie = sen=häup=ter se = hen tief in den See, tief —

dim. *p* *pp*

tief in den See hin = ein. — O wär' mein

dim. *p* *pp*

dim. *p* *pp*

tief in den See hin = ein. — O wär' mein

dim. *p* *pp*

cresc. *p* *< >*
 Herz, von manchem Sturm er = mü = det, o wär's der
cresc. *p* *< >*
 Herz, von manchem Sturm er = mü = det, o wär's der
cresc. *p* *< >*
cresc. *p* *< >*

cresc. *f*
 Wo = ge Bild, — so un = er =
cresc. *f*
 Wo = ge Bild — so un = er =
cresc. *f*
cresc. *f*

Bild, so un = er = schöpflich, doch so still um =

dim. *p*
 schöpf = lich, doch so still um = frie = det, so
dim. *p*
dim. *p*
 schöpf = lich, doch so still um = frie = det, so
dim. *p*
 frie = det, so

pp *molto cresc.*
 ru = hig, klar und mild, so un = er =
pp *molto cresc.*
pp *molto cresc.*
pp *molto cresc.*

dolce *dim.* *pp*

ichöpfl-ich, doch so still um = frie = det, so

dolce *dim.* *pp*

ichöpfl-ich, doch so still um = frie = det, so

dolce *dim.* *pp*

ichöpfl-ich, doch so still um = frie = det, so

dolce *dim.* *pp*

ru = hig, klar und mild! — — —

mild, so klar und mild!

ru = hig, klar und mild! — — —

42. Der Großglockner.

Originalkomposition.

Feierlich. Hans von Bronjari. *mp*

Der

mp Der Glock = ner, er

mp Der Glock = ner, er läu = =

mp Der Glock = ner, er läu = = tet, läu =

crescendo Glock = ner, er läu = = tet im

crescendo läu = tet, läu = tet im e = =

crescendo = = tet, läu = = tet im

crescendo = = tet, läu = = tet, er läu = tet im

mf p f p

e = wi = gen Dom den Gläu = bi = gen al = len zum

mf p f p

wi = gen Dom den Gläu = bi = gen al = len zum

mf p f p

e = wi = gen Dom den Gläu = bi = gen al = len zum

mf p f p

e = wi = gen Dom den Gläu = bi = gen al = len zum

himm = li = schen Rom; *mp*

himm = li = schen Rom; *mp* der

himm = li = schen Rom; *mp* Der Glockner, er

himm = li = schen Rom; *mp* der Glock = ner, er läu = tet,

mp crescendo

Der Glockner, er läu = tet im

crescendo

Glock = ner, er läu = tet, läu = tet im

crescendo

läu = tet, der Gloc = ner, er läu = tet im

crescendo

läu = tet, er läu = tet, er läu = tet im

mf f p

e = wi = gen Dom den Gläu = bi = gen al = len zum

mf f p

e = wi = gen Dom den Gläu = bi = gen al = len zum

mf f p

e = wi = gen Dom den Gläu = bi = gen al = len zum

mf f p

e = wi = gen Dom den Gläu = bi = gen al = len zum

mf f p

e = wi = gen Dom den Gläu = bi = gen al = len zum

p dolce

himm = li = schen Kom!

pp *p dolce*

himm = li = schen Kom, den Gläu = bi = gen al = len: *Es* *p dolce*

himm = li = schen Kom!

Es *p dolce*

himm = li = schen Kom!

Es

crescendo

wal = len die Pil = ger, es wal = len die

crescendo

wal = len die Pil = ger, es wal = len die

crescendo

wal = len die Pil = ger, sie wal =

crescendo

wal = len die Pil = ger, sie wal =

mp *dim.* *p* *f* *crescendo*

Pil = ger die fel = si = ge Bahn: Herr Gott in den

mp *dim.* *p* *f* *crescendo*

Pil = ger. die fel = si = ge Bahn: Herr Gott in den

mp *dim.* *p* *f* *crescendo*

= = len die fel = si = ge Bahn: Herr Gott in den

mp *dim.* *p* *f* *crescendo*

= = len die fel = si = ge Bahn: Herr Gott in den

f

Hö = hen, dich be = ten, dich be = ten wir an, Herr

f

Hö = hen, dich be = ten, dich be = ten wir an, Herr

f

Hö = hen, dich be = ten, dich be = ten wir an, Herr

f

Hö = hen, dich be = ten, dich be = ten wir an, Herr

cresc. *ff*

Gott, Herr Gott in den Hö = hen, dich be = ten wir

cresc. *ff*

Gott, Herr Gott in den Hö = hen, dich be = ten wir

cresc. *ff*

Gott in den Hö = hen, dich be = ten wir

cresc. *ff*

Gott, Herr Gott in den Hö = hen, dich be = ten wir

p *pp* *ppp* *ritard.*

an! Herr Gott, dich be-ten wir an! dich be-ten wir an!

p *pp* *ppp* *ritard.*

an! Herr Gott, dich be-ten wir an! dich be-ten wir an!

p *pp* *ppp* *ritard.*

an! Herr Gott, dich be-ten wir an! dich be-ten wir an!

p *pp* *ppp* *ritard.*

an! Herr Gott, dich be-ten wir an! dich be-ten wir an!

Dionys Grün.

43. Edelweiß.

Originalkomposition.

Seinem Freunde J. Bletzacher in Hannover gewidmet.

Gemähtigt.

C. Reintaler.

mf

Hoch auf Fel = sen, nah beim Eis, na = he

mf

na = he

cresc. *dolce* *3*

bei dem Licht der Ster = ne, blüht du, hol = des

cresc. *dolce* *3*

p *3* *mf*

E = del = weiß, al = len an = dern Blu = men fer = ne, al = len

Eigenthum des Komponisten.

Bletzacher, Liederbuch.

an = dern Blu = men fer = = ne, fern von

al = ler Frühling = lust, ein = sam, ein = sam

Fel = sen = brust. Wo nur

Bliß und Don = ner wohnt, und nur scheu = e Gem = sen

und nur thront, —
lau = schen, Ad = ler und La = wi = ne thront, wil = de

Waf = ser = stür = ze, wil = de Waf = ser = stür = ze

Waf = ser = stür = ze rau = schen, wil = de Waf = ser = stür = ze

ff rau = ichen, Tod und Schre=cken dich um-dräu'n,
f
sf

dolce *cresc.* won = nig = lich und
p
dolce *cresc.*
p blüht du, blüht du won = nig = lich und

rein. An der Son=ne leß = tem Glüh'n, ei = ne

leß = te Le = bens = schwin = ge, fand ich dich am
 3

Abgrund blüh'n; nur dem schönen Schmetter=lin = ge, nur dem
 3

schö = nen Schmet = ter = lin = ge, dem A=

pol = lo winkst du zu, Schwe = ster Lu = na,

Schwe = ster Lu = na, blei = che du.
Schwe = ster, blei = che du. Mi = so

schauend nach dem Him = mel
steht in ed = lem Schmerz, schauend nach dem Him = mel
schauend nach dem Him = mel

dro = ben, ein = sam, stolz das Men = ichen =
dro = ben ein = sam, stolz das Men = ichen =
dro = ben, ein = sam, stolz das Men = ichen =

herz,
herz, das ein Loos, von Glanz um = wo = ben, hin =
herz,

hin = gab,
= gab, hin = gab als der Frei = heit Preis, wie du
hin = gab,

wie du blü = heßt, & = del = weiß.
 blü = heßt, & = = del = weiß.

wie du blü = heßt, & = del = weiß.
 Germann Singg.

44. Die Riesengletscher.

Mäßig.

G. Kreutzer.

Ihr Rie = sen = gle = tscher, sind und weich, vom
 A = bend = roth be = säumt, o wüß = tet ihr, wie

oft von euch das Herz voll Seh = nucht träumt.
 Al = pen = horn, o jü = her Klang, so
 D Al = pen = horn, o jü = her Klang,
 stark und doch so weich, jür
 so stark und doch so weich,

Schmerz zu süß, für Lust zu bang, ach,
für Schmerz zu süß, für Lust zu bang,

Schmerz und Lust zu = gleich!
ach, Schmerz und Lust zu = gleich! Tief-blau = er See, treu

hü = tet dich der Wäl = der grü = ner Kranz, wann
dol.

wiegt und kühlst du wie = der mich, du goldner Wel = len =

So sing ich, wenn des A = bends Licht in
fanz? So sing' ich, wenn des A = bends Licht

Ro = sen = thrä = nen glüht, ich wei = ne
in Ro = sen = thrä = nen glüht, ich

dann, *cresc.* und tief um = flücht die
 wei = ne dann, und tief um = flücht die

f. Sehnsucht mein Ge = müth, *pp* ich wei = ne dann, und
pp ich weine dann, — und tief umflücht —

tief um = flücht die Seh = sucht mein Ge = müth.
 die Sehnsucht mir, die

J. C. Peppert.

45. Abendlied im Hochgebirge.

Originalkomposition.

Langsam.

Herm. Brune.

sostenuto
p
 Von der Ber = ge blau = em Schei = tel lei = fer

sostenuto
p
 Hauch die Däm = rung webt, fer = ner A = bend = glo = den

pp
 Läu = ten durch die stil = le Nacht = lust schwebt.

Ei = ne einz' = ge Wol = = fe

p

Ei = ne Wol = fe je = gelt dort um =

hüllt vom leß = ten Gold, und mir ist's, als ob sie

mf

Frie = den seg = nend nie = der = thau = en. sollt'. Nun der

f *mf* *p*

leß = te Schein verglommen und der leß = te Hauch ver =

hält, nur = meln nur die Was = ser lei = je

pp

mur = meln die Was = ser, im

und im Trau = me raucht der Wald.

ritenuto

Trau = = me raucht der Wald.

mf Ger = zens = ru = he, *f* Him = mels = frie = den,

p die ver = lo = ren lang ge = glaubt,

f Al = les fin = dest du hier wie = der, was die *p*

mf Welt dir hat ge-raubt, Al = les fin = dest du hier

mf wie = der, was die Welt dir hat ge = raubt.

Sehr langsam.

mf wie = der, was die Welt dir hat ge = raubt.

Sehr langsam.

Freiherr von Dyhern.

46. Abschied.

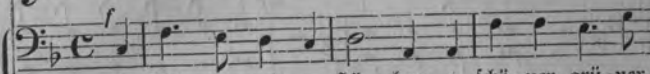
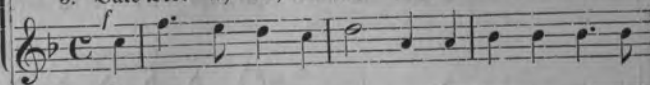
Mäßig bewegt.

Originalkomposition.

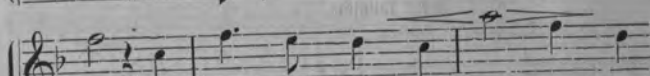
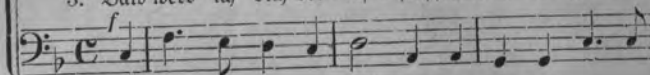
Satz von Bronsart.



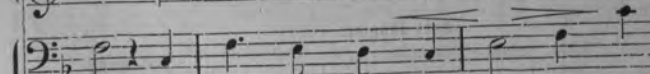
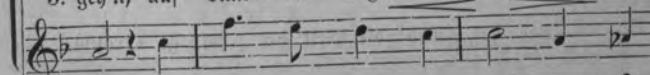
1. O Thä = ler weit, o Hö = hen, o schö = ner grü = ner
2. Im Wal = de steht ge = schrie = ben ein stil = les, ern = stes
3. Bald werd' ich dich ver = las = sen, fremd in die Frem = de



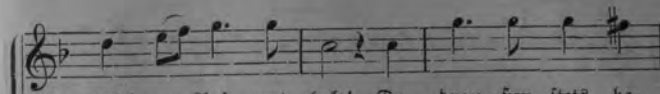
1. O Thä = ler weit, o Hö = hen, o schö = ner grü = ner
2. Im Wal = de steht ge = schrie = ben ein stil = les, ern = stes
3. Bald werd' ich dich ver = las = sen, fremd in die Frem = de



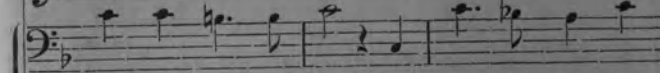
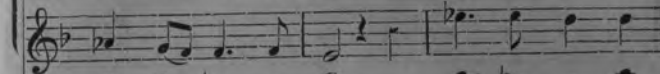
1. Wald! du mei = ner Lust und We = hen, an =
2. Wort, vom rech = ten Thun und Lie = ben und
3. geh'n, auf bunt = be = weg = ten Gas = sen des



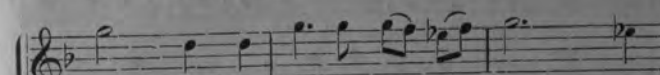
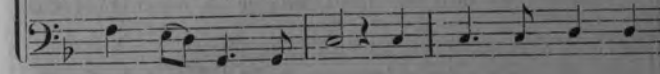
1. Wald! du mei = ner Lust und We = hen, an =
2. Wort, vom rech = ten Thun und Lie = ben und
3. geh'n, auf bunt = be = weg = ten Gas = sen des



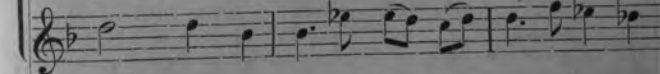
1. dächt' = ger Auf = ent = halt! Da drau = hen stets be =
2. was des Men = schen Hort. Ich ha = be treu ge =
3. Le = bens Schau = spiel seh'n; und mit = ten in dem



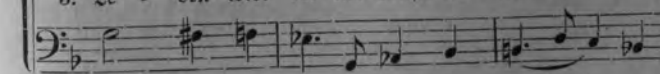
1. dächt' = ger Auf = ent = halt! Da drau = hen stets be =
2. was des Men = schen Hort. Ich ha = be treu ge =
3. Le = bens Schau = spiel seh'n; und mit = ten in dem



1. tro = gen, faust die ge = schäft' = ge Welt; ichlag
2. le = jen die Wor = te schlicht und wahr, und
3. Le = ben wird dei = nes Ernst's Ge = walt mich



1. tro = gen, faust die ge = schäft' = ge Welt; ichlag
2. le = jen die Wor = te schlicht und wahr, und
3. Le = ben wird dei = nes Ernst's Ge = walt mich



1. noch ein = mal die Vo = gen um mich, du grü = nes
 2. durch mein gan = zes We = sen ward's un = aus = sprechlich
 3. Ein = ja = men um = schwe = ben, so wird mein Herz nicht

1. noch ein = mal die Vo = gen um mich, du grü = nes
 2. durch mein gan = zes We = sen ward's un = aus = sprechlich
 3. Ein = ja = men um = schwe = ben, so wird mein Herz nicht

1. Zelt! um mich, du grü = nes Zelt!
 2. klar, ward's un = aus = sprech = lich klar.
 3. alt, so wird mein Herz nicht alt.

1. Zelt! um mich, du grü = nes Zelt!
 2. klar, ward's un = aus = sprech = lich klar.
 3. alt, so wird mein Herz nicht alt.

47. Ade du lieber Tannenwald!

Seinem Freunde und Gönner Louis Lewing in Hannover gewidmet.

Originalkomposition.

Gehend.

C. Süster.

1. A = de du lie = ber Tan = nen = wald, a = de, a =
 2. A = de ihr Fel = sen braun und grau, a = de, a =
 3. Und scheid' ich auch auf Le = bens = lang, a = de, a =

1. de! Wie rief die Schei = de = stund' so bald, a =
 2. de! Walt's Gott, daß ich euch wie = der = schau, a =
 3. de! O Wald, o Fels, o Wo = gel = lang, a =

1. de! a = de! Mir ist das Herz so
 2. de! a = de! Nun muß ich in die
 3. de! a = de! An euch, an euch zu

1. trüb und schwer, als rief's; du siehst ihn nim-mermehr, mir
 2. Stadt hin = ein zu Schrei-be = pult und Bü-cher-schrein, nun
 3. al = ler Zeit ge = den = te ich in Freu-dig = keit, an

1. ist das Herz so trüb und schwer, a = de, a = de!
 2. muß ich in die Stadt hin = ein, a = de, a = de!
 3. euch dent' ich zu al = ler Zeit, a = de, a = de!

3. H. Vogl.

48. Der Jäger Abschied.

Gehend.

F. Mendelssohn.

1. Wer hat dich, du schön-er Wald, auf = ge =
 2. Tief die Welt ver = wor = ren schallt, o = ben
 3. Was wir still ge = lobt im Wald, wol = len's

1. baut so hoch da dro-ben? Wohl den Wei-ster will ich
 2. ein = sam Re = he gra = sen, und wir zie = hen fort und
 3. drau = hen ehr = lich hal = ten, e = wig blei = ben treu die

1. lo = ben, so lang noch mein' Stimm'er = schallt!
 2. bla = sen, daß es tau = send = sach ver = hallt!
 3. Al = ten, bis das ley = te Lied ver = hallt!

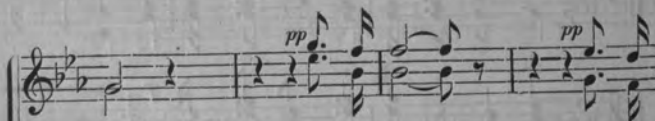
1. wohl den
 2. und wir
 3. e = wig



1. — will ich lo = ben, so lang noch mein' Stimm' er =
 2. — fort und bla = sen, daß es tau = send = sach ver =
 3. — treu die Al = ten, bis daß letz = te Lied ver =

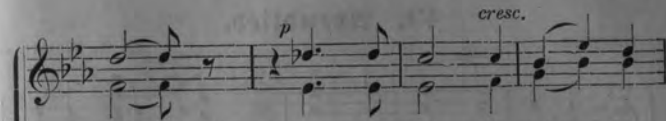


1. Mei = ster will ich
 2. zie = hen fort und
 3. blei = ben treu die



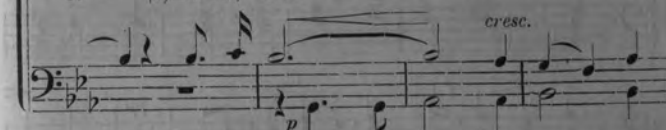
1. schallt! }
 2. hallt! } le = be wohl, le = be
 3. hallt! }

1—3. le = be wohl, ——— le = be wohl, ———



- 1—3. wohl, 1—2. le = be wohl, du schö = ner
 3. schirm dich Gott du deut = scher

- 1—2. — le = be wohl — — —
 3. — schirm dich Gott — — —



- 1—2. le = be wohl
 3. schirm dich Gott



- 1—2. Wald! le = be wohl, le = be wohl, du schö = ner Wald!
 3. Wald! schirm dich Gott, schirm dich Gott, du deut = scher Wald!



- 1—2. Wald! le = be wohl,
 3. Wald! schirm dich Gott,

3. von Eichendorff

49. Abendlied.

W. A. Mozart.

Langsam.

1. Wie herr = lich sind die A = bend = stum = den,
 2. Welch sü = ßer Trost ist uns be = schie = den,
 3. Wie wohl ist mir, ich ath = me frei = er,

1. wie wohl ist dem, der sie em = pfun = den! O wel = che
 2. Na = tur, in dei = nem heil' = gen Frie = den! Wer nicht von
 3. be = ginnt der ew' = gen Ster = ne Frei = er. O stil = ler

1. Won = ne füllt die Brust, mein Herz zer = stiebt in
 2. Sor = gen ganz er = füllt, den stimmt der A = bend
 3. A = bend, hol = de Zeit, freu = dig sei dir mein

1. rei = ner Lust, mein Herz zer = stiebt in rei = ner Lust.
 2. froh und mild, den stimmt der A = bend froh und mild.
 3. Lied ge = weicht, freu = dig sei dir mein Lied ge = weicht.

50. Wanderers Nachtlied.

Originalkomposition.

Franz von Schubert.

Langsam.

Ue = ber al = len

Ue = ber al = len Gip = feln ist Ruh',

Ue = ber al = len

Wip=feln ist Ruh', in al= len Wip=feln spü= rest du

in al= len Wip=feln spü= rest du

Wi=pfeln ist Ruh',

faum ei= nen Hauch; die

faum ei= nen Hauch; die

faum ei= nen Hauch, faum ei= nen Hauch; die

Bö= glein schwei= gen im Wal= de, die Bö= glein, die

Bö= glein schwei= gen im Wal= de, die Bö= glein, die

Bö= glein schweigen im Wal= de, war= te, war= te nur,

Bö= glein schweigen im Wal= de, war= te, war= te nur,

Sehr langsam.
espressivo

hal = de, war = te nur, ru = heft du auch.

Sehr langsam.
espressivo

hal = de, war = te nur, ru = heft du auch.

W. Göthe.

51. Die Nacht.

Langsam.

Franz Schubert.

1. Wie schön bist du, freund = li = che Stil = le,

him = li = sche Ruh! Se = het, wie die kla = ren Ster = ne

wan = deln in des Him = mels Ru = en, und auf uns her =

ichwei = gend, ichwei = gend,
nie = der = schau = en, schweigend, schweigend,

schwei = gend,

aus der blau = en Fer = ne, schwei = gend,

aus der Fer = ne,

schwei = gend, aus der blau = en Fer = ne. *poco rit.*

aus der Fer = ne.

2. Wie schön bist du, freund = li = che Stil = le,

hinum = li = che Ruh'! Schweigend naht des Len = zes Mil = de

sich der Er = de wei = chem Schooß, kränzt den Sil = ber =

quell mit Moos, und mit Blu = men

die Ge = fil = de, und mit Blu = men die Ge =

fil = de, und mit Blu = men die Ge = fil = de,

und mit Blu = men die Ge = fil = de.

poco rit.

J. von Eichendorff.

52. Barcarole.

Originalkomposition.

Ludwig Meinardus.

Ruhige Bewegung.

Laß das Ku = der nie = der = fin = ken,

Laß das Ku = der nie = der = fin = ken,

Steu = er = mann, weil so hell — die

Steu = er = mann, weil so hell — die

Steu = er = mann, weil so hell — die

Steu = er = mann, weil so hell — die

Ster = ne blin = ken, Steu = er = mann!

Ster = ne blin = ken, Steu = er = mann!

Al = les muß — die Mond = nacht grü = ßen,

Al = les muß die Mond = nacht grü = ßen,

Al = les muß — die Mond = nacht grü = ßen,

Al = les muß — die Mond = nacht grü = ßen,

bis sich sanft die Au = gen schlie = ßen,

bis sich sanft — die Au = gen schlie = ßen,

bis sich sanft — die Au = gen schlie = ßen,

ßen, bis sich sanft die Au = gen schlie = ßen,

Steu = er = mann! Da = rum schauf = le,

Steu = er = mann! Da = rum schauf = le,

Steu = er = mann! Da = rum schauf = le,

Steu = er = mann! Da = rum schauf = le,

tanz' und wie = ge sanft be = wegt, du leich = ter

tanz' und wie = ge sanft be = we = get, sanft be =

le, tanz' und wie = ge sanft — be =

tanz' und wie = ge, sanft be = wegt, du leich = ter

Kahn, — — — geht dein Weg bei

wegt, du leich = ter Kahn, geht dein Weg — bei

Kahn, geht dein Weg — bei

Ster = nen = glan = ze doch die küh = ne, stol = ze

Ster = nen = glan = ze doch die küh = ne, doch die

Ster = nen = glan = ze doch die küh = ne, stol = ze
(Breit.)

Bahn, — — — Steu = er = mann!
(Breit.)

küh = ne, stol = ze Bahn, Steu = er = mann!
(Breit.)

küh = ne, stol = ze Bahn, Steu = er = mann!
(Breit.)

Bahn, Steu = er = mann, Steu = er = mann!
D. Sternau.

53. Ständchen.

Biemlich langsam
p

A. G. Marschner.

1. Wa = rum bist du so fer = ne? o mein
2. Es rau = schen sanft die Wo = gen, o mein
3. Es re = gen sich im Her = zen, o mein

1. Lieb! Es leuch = ten mild die Ster = ne, o mein
2. Lieb! Auch du bist fort = ge = zo = gen, o mein
3. Lieb! die bit = ter = sü = ßen Schmerzen, o mein

1. Lieb! Der Mond will schon sich nei = gen in
2. Lieb! Ich wand = le still im Hai = ne und
3. Lieb! Sie freu = en und sie trän = fen, denn

Gu = te Nacht, — mein
ten.
1. sei = nem süß = len Rei = gen.
2. klag' s dem Monden = schei = ne.
3. ich muß dein ge = ben = fen.

sü = ßes Lieb! gu = te Nacht — mein
gu = te Nacht, gu = te Nacht,
gu = te Nacht, gu = te Nacht,

sü = ßes Lieb, (süßgernd) mein Lieb!
gu = te Nacht, mein Lieb!
(süßgernd)

54. Vergiß mein nicht.

Zinnig.

Volkslied.

1. Es blüht ein schö = nes Blüm = chen auf
 2. Es weiß nicht viel zu re = den und
 3. Wenn ich zwei Aug = lein je = he, so
 4. Da kann ich auch nicht re = den, und

1. unj' = rer grü = nen Au, sein Aug ist wie der
 2. al = les, was es spricht, ist im = mer nur das =
 3. hei = ter und so blau, so denk' ich an mein
 4. nur mein Her = ze spricht: „Du mei = nes Le = bens

1. Him = mel, Him = mel so hei = ter und so blau.
 2. jel = be, jel = be, ist nur: Ver = giß mein nicht.
 3. Blüm = chen, Blüm = chen, auf unj' = rer grü = nen Au.
 4. Won = ne, Won = ne, o Lieb, ver = giß mein nicht!“

Hoffmann von Fallersleben.

55. Die Frauen hoch!

Originalkomposition.

Kräftig und lebhaft.

Fr. Berger.

1. Die Frau-en hoch! So sei's ge = sun = gen, so sei's ge =
 2. Die Frau-en hoch! Ihr stil = les We = ben, ihr stil = les
 3. Die Frau-en hoch! So lang das Le = ben, so lang das

1. jun = gen aus vol = ler Brust mit hel = lem Klang! Der Frauen
 2. We = ben, der lan = gen Mü = hen schöner Preis, zu neu = er
 3. Le = ben uns noch in vol = ler Blüt = he lacht, sei ih = nen

1. Gü = te hat er = run = gen des fro = hen Fe = stes
 2. Kraft wird er er = he = ben der Al = pen = him = dler
 3. stets beim Saft der Re = ben ein drei = fach Le = be =

mf

1. hol = den Dank! Der Frau = en Gü = te hat er =
 2. hei = tern Kreis. Zu neu = er Kraft wird er er =
 3. hoch ge = bracht! Sei ih = nen stets beim Saft der

f

1. run = gen des fro = hen Fe = stes hol = den Dank.
 2. he = ben der Al = pen = bünd = ler hei = tern Kreis.
 3. Ke = ben ein drei = fach Le = be = hoch ge = bracht!

Schluß *ad libitum.*

f

3. Sie le = ben hoch! hoch! hoch!

Schluß *ad libitum.*

56. Mädchen von Tharau.

Zinnig.

Fr. Sicker.

1. Menn-chen von Tha = rau ist, die mir ge = fällt,
 2. Recht als ein Pal = men = baum ü = ber sich steigt,
 3. Wir = dest du gleich ein = mal von mir ge = trennt,

1. sie ist mein Le = ben, mein Gut und mein Geld.
 2. je mehr ihu Ne = gen und Ne = bel be = feucht,
 3. leb = test da, wo man die Son = ne kaum kennt,

1. Menn-chen von Tha = rau hat wie = der ihr Herz,
 2. so wird die Lieb' in uns mäch = tig und groß,
 3. ich will dir fol = gen durch Wäl = der und Meer,

1. auf mich ge = rich = tet in Lieb' und in Schmerz.
2. durch Freud' und Lei = den, durch al = ler = lei Roth.
3. Ei = sen und Ker = ker und feind = li = ches Heer.

1-2. Aenn-chen von Tha-rau, mein Reichthum, mein Gut,
3. Aenn-chen von Tha-rau, mein Licht, mei = ne Sunn',

1-2. du mei = ne See = le, mein Fleisch und mein Blut.
3. mein Le = ben schließt sich um dei = nes her = um.

J. G. Herder.

57. Der Spielmann.

Originalkomposition.

Bequemes Tempo. Leicht deklamirt.

Sinz. Lachner.

Roth = haa = rig ist mein Schä = he = lein, rothhaarig wie ein
Solo ad lib.

Zuch, und Zähne hat's wie Hel = sen = bein und Au = gen wie ein

Zuch, und Au = gen wie ein Zuch. Und Wan = gen wie ein
cresc.

Ro = sen-blatt und Lip = pen wie ein Hirsch, und wenn es aus = ge-

poco crescendo
schla = fen hat und wenn es aus = ge = schla = fen hat, so

schrei = tet's wie ein Hirsch, so schrei = tet's wie ein Hirsch. 2.

Köpf = chen sitzt ihm ein Ko = bold, ein Grüb = chen in dem

Kinn, ein Herzchen hat es klar wie Gold und kreuz = fi = de = len

cresc.
Sinn, und kreuz = fi = de = len Sinn. Wie Sil = ber = glück = lein

spricht's und lacht's, wie ei = ne Ler = che singt's und

tan = zen kann's und Kni = re macht's und tan = zen kann's und

Kni = re macht's und wie ein Heu = schreck springt's, und

wie ein Heuschreck springt's. Das

Solo ad lib.

3. Und lie = benthut's mich, Zapperlot!

weiß, was Lieben heißt, ich

und küßt es mich, Schockschwerenoth!

denf' manchmal, es heißt, ich denf' — manchmal, es heißt. Doch

poco rallent. *dim.*

wei-ter kriegt ihr nichts her-aus, und fragt ihr fruh und

poco rallent. *dim.*

a tempo

spat, es fragt mir sonst die Au-gen aus, die

a tempo

poco rallent.

Au-gen aus, wenn ich noch mehr ver-rath,

poco rallent.

a tempo

noch mehr, wenn ich noch mehr ver-rath.

a tempo

Julius Wolff.

58. Untreue.

Volkslied.

Fr. Sticher.

Gehend.

1. Was hab' ich denn meinem Feins-liebchen ge-
2. Das macht ihr stol-zer, hoch-mü-thi-ger
3. Die ho-hen, ho-hen Ver-ge, das tie-se, tie-se

1. than? es geht ja vor-ü-ber, und schaut mich nicht an; es
2. Sinn, weil ich ihr nicht schön und nicht reich ge-nug bin. Und
3. Thal, jetzt seh' ich meinen Schatz zum al-ler-les-ten Mal; die

Mit Genehmigung des Originalverlegers Laupp in Tübingen.

1. schlägt sei = ne Auglein wohl un = ter sich —, und
 2. bin ich auch nicht reich, so bin ich doch so jung, so jung, herz=
 3. stil-len, stil-len Was = ser, sie ha-ben kei-nen Grund, — laß

1. hat ei = nen An = de = ren viel lie = ber als mich.
 2. al = ler-lieb-stes Schö = he = sein, ich kummre mich nicht drum.
 3. ab von der Lie = be, sie ist dir nicht ge = sund!

59. Klage.

Langsam.

Friedrich Glück.

mf 1. In ei = nem küß = len Grun = de, da geht ein
p 2. Sie hat mir Treu' ver = spro = chen, gab mir ein'n
mf 3. Ich möcht' als Spielmann rei = sen weit in die
f 4. Ich möcht' als Rei = ter sie = gen wohl in die
pp 5. Hör' ich das Mühl-rad ge = hen, ich weiß nicht,

1. Mühl = len = rad, *p* mein Liebchen ist ver = schwun = den, das
 2. Ring da = bei, *mf* sie hat die Treu' ge = bro = chen, das
 3. Welt hin = aus *f* und sin = gen mei = ne Wei = sen und
 4. blut' = ge Schlacht, *mf* um stil = le Feu = er lie = gen im
 5. was ich will. *pp* Ich möcht' am lieb = sten ster = ben, da

cresc.

1. dort ge = woh = net hat, mein Lieb = chen ist ver =
 2. Ring = lein sprang ent = zwei, sie hat die Treu' ge =
 3. geh'n von Haus zu Haus, und sin = gen mei = ne
 4. Feld bei stil = ler Nacht, um stil = le Feu = er
 5. wär's auf ein = mal still, ich möcht' am lieb = sten

dim.

1. schwun = den, das dort ge = woh = net hat.
 2. bro = chen, das Ring = lein sprang ent = zwei.
 3. Wei = sen und geh'n von Haus zu Haus.
 4. lie = gen im Feld bei stil = ler Nacht.
 5. ster = ben, da wär's auf ein = mal still.

dim.

J. v. Eichendorff.

Die Strophen 3 und 4 bewegter und Strophe 5 sehr langsam und leise.

60. Bundeslied.

W. A. Mozart.

Gemäßig.
mf

1. Brü = der reicht die Hand zum Bun = de! die = je
 2. Preis und Dant dem Wel = ten = mei = ster, der die
 3. Glü = hend von dem Strahl der Son = nen gie = hen
 4. Hebt vom Staub denn eu = re See = len, prei = set

mf

1. schö = ne Fei = er = stun = de ei = ne je = ster
 2. Her = zen, der die Gei = ster für das Schö = ne
 3. sie viel tau = send Bron = nen aus kry = stall = nen
 4. laut aus vol = len Rech = len, preis't der Schö = pfung

1. un = fern Kreis! Nach dem Ho = hen laßt uns
 2. hat ent = flammt. Auf! em = por zu je = nen
 3. Schaa = len aus. Wo zum Horst die Ad = ler
 4. Herr = lich = keit! Laut er = schal = len laß = set

1. fre = ben, auf den Höh'n ist fri = sches Le = ben!
 2. Spi = ken, die zu = erst vom Feu = er bli = ken,
 3. frei = chen, pfli = den wir die Eh = ren = ze = chen,
 4. wie = der heut das feu = rig = ste der Lie = der,

1. Sei ge = prie = sen, & = del = weiß! Sei ge =
 2. d'raus uns al = les Le = ben stammt! D'raus uns
 3. uns' = rer Eil = ber = ster = ne Strauß! Uns' = rer
 4. un = ferm Al = pen = bund ge = weiht! Un = jerm

1. prie = sen, & = del = weiß!
 2. al = les Le = ben stammt.
 3. Eil = ber = ster = ne Strauß.
 4. Al = pen = bund ge = weiht!

61. Vom hoh'n Olymp.

In gemäßigter Bewegung.

Schnorr.

1. Vom hoh'n O = lympe her = ab ward uns die
 2. Ber = senkt in's Meer der ju = gend = li = chen
 3. Herr Bru = der, trink auf's Wohl = sein dei = ner
 4. So lang es Gott ge = fällt, ihr lie = ben

1. Freu = de, ward uns der Zu = gend = traum be =
 2. Won = ne lacht uns der Freu = den ho = he
 3. Schö = nen, die dei = ner Zu = gend Traum be =
 4. Brü = der, woll'n wir uns die = ses Le = bens

1. schert; d'rum, trau = te Brü = der, trotz dem blas = sen
 2. Zahl; bis einst am spä = ten A = bend uns die
 3. lebt! Laß ihr zur Ehr' ein flot = tes Hoch er =
 4. freu'n, und fällt der Wor = hang uns der = einst her =

1. Kei = de, der uns' = re Zu = gend = freu = den stört!
 2. Son = ne nicht mehr ent = zücht mit ih = rem Strahl.
 3. tö = nen, das ihr durch je = de Ker = ve bebt!
 4. nie = der, ver = gnügt uns zu den Wä = tern reih'n.

Schneller. Einige.

1—4. Fei = er = lich schal = le der Zu = bel = ge = sang

Einige.

schwär = men = der Brü = der beim Be = cher = klang! Ja

fei = er = lich schal = le der Zu = bel = ge = sang

ff

schwär = men = der Brü = der beim Be = cher = klang!

ff

R. G. Neumann.

62. Smollis.

Originalkomposition.

Kräftig, nicht zu schnell.

Fr. Berger

mf

1. Smol = lis dir, o Ger = sten = saft, dei = ner Wä = re
 2. Smol = lis dir, mein lie = ber Freund, der es red = lich
 3. Smol = lis dir, du Al = pen = bund, sei ge = grüßt mit
 4. Smol = lis dir, o Va = ter = land, schnell die Glä = ser

mf

1. dei = ner Kraft! Mö = ge un = jern durst' = gen
 2. mit mir meint! Ehr = lich, wie ich dich er =
 3. Herz und Mund! Stets sind wir dir treu er =
 4. in die Hand! Trotz der Fein = de Ne = de =

1. Neh = len nie = mals dei = ne La = bung seh = len..
 2. jun = den, bleib' ich im = mer dir ver = bun = den.
 3. ge = ben, und dein Ruhm wird uns er = he = ben;
 4. rei = en blüh' in kräf = ti = gem Ge = dei = hen.

1. Gäh = re fort, du ed = leß Bier,
 2. Komm, o Freund, stoß an mit mir,
 3. du ver = einßt uns heut auch hier,
 4. Treu er = ge = ben ru = fen wir,

1. gäh = re
 2. komm, o
 3. du ver =
 4. treu er =

mf *un poco rit.*

1. gäh = re fort, du ed = leß Bier:
 2. komm, o Freund, stoß an mit mir:
 3. du ver = einßt uns heut auch hier: } *Smollis, dreimal*
 4. treu er = ge = ben ru = fen wir:

mf *un poco rit.*

1. fort, du ed = leß Bier:
 2. Freund, stoß an mit mir:
 3. einßt uns heut auch hier:
 4. ge = = ben ru = fen wir:

(Schneller.)

Smollis dir, ja Smollis, Smollis, Smollis dir! Smollis!

(Schneller.)

W. Chirnarjetti.

63. Das Lied vom Wein.

Munter und ziemlich schnell.

Volksweise.

1. Das Lied vom Wein ist leicht und klein und stößt euch Lust zum
2. Ihr schwagt nicht lang beim Be-cherklang, der Wein be = gei = stert
3. Wein frischt das Blut, giebt neu-en Muth und schafft die Her-zen
4. Nennt Brü-der euch! In Batchos Reich ist al = les frei und

1. Trin-ken ein. O wer das Lied vom Wein nicht weiß, der
2. zum Ge-sang. Wer sin-gen kann, der preis' ihn hoch und
3. mild und gut. Wein ist der Sor-gen · jä = her Tod, zu
4. al = les gleich. O Zau-ber-trank! der ed = le Wein lehrt

1. lern' es heut in un = ferm Kreis! Das Lied vom Wein ist
2. wer's nicht kann, der sum = me doch! Ihr schwagt nicht lang beim
3. schö = ner That ein Auf = ge = bot. Wein frischt das Blut, giebt
4. uns die gold = ne Zeit er = neu'n. Nennt Brü-der euch! In

1. leicht und klein und stößt euch Lust zum Trin-ken ein!
2. Be = cher-klang, der Wein be = gei = stert zum Ge-sang.
3. neu = en Muth und schafft die Her-zen mild und gut.
4. Bat-chos Reich ist al = les frei und al = les gleich.

F. Rochitz.

64. Ergo bibamus!

Gehend.

Volksweise.

1. Hier sind wir ver-sam-melt zu löb-li-chem Thun, drum
 2. Ich hat-te mein freund-li-ches Lieb-chen ge-seh'n, da
 3. Was sol-len wir ja-gen zum heu-ti-gen Tag? Ich

1. Brü-der-chen, er-go bi-ba-mus! Die
 2. dacht' ich mir: er-go bi-ba-mus, und
 3. däch-te nur: er-go bi-ba-mus! Er

1. Glä-ser, sie klin-gen, Ge-sprä-che, sie ruh'n, be-
 2. nah-te mich freundlich, da ließ sie mich lieh'n; ich
 3. ist nun ein-mal von be-son-de-rem Schlag, drum

1. her = zi = get: er - go bi - ba - mus! Das
 2. half mir und dach = te: bi - ba - mus! Und
 3. im = mer auf's neu = e: bi - ba - mus! Er

1. heißt noch ein al = tes, ein tüch = ti = ges Wort, es
 2. wenn sie ver-söh = net euch her = zet und küßt, und
 3. süß = ret die Freu = de durch's of = fe = ne Thor, es

1. paj = set zum er = sten und paj = set so fort, und
 2. wenn ihr das Her = zen und Küß = sen ver = mißt, so
 3. glän = zen die Wol = fen, es theilt sich der Flor, da

crescendo *rit.* *a tempo*

1. schal = let ein $\text{E} = \text{cho}$ vom fest = li = chen Ort, ein
 2. blei = bet nur, bis ihr was Bes = se = res wißt, beim
 3. scheint uns ein Bild = chen, ein gött = li = ches vor; wir

crescendo *rit.* *a tempo*

1. herr = li = ches: er - go bi - ba - mus! ein
 2. tröst = li = chen: er - go bi - ba - mus! beim
 3. kün = gen und sün = gen: bi - ba - mus! wir

1. herr = li = ches: er - go bi - ba - mus!
 2. tröst = li = chen: er - go bi - ba - mus!
 3. kün = gen und sün = gen: bi - ba - mus!

65. Stoßt an, trinkt aus!

Gemüthlich.

Volkweise.

mf

1. Seht, Freunde, wie der Be = cher blinkt! Es perlt der
 2. Was still und treu im Her = zen wacht, den Him = mel
 3. Ein Herz in Noth und Kampf be = währt, Heil dem, wer's
 4. Ein vol = les Glas dem Va = ter = land, der Frei = heit
 5. Es le = be un = ser Al = pen = bund! er bli = he

mf

mf

1. gold'ne Wein! Wer weiß, wie lang die Freu = de winnt, d'r um
 2. ge = ben kann: dem Lieb = chen sei dies Glas ge = bracht, d'rauf
 3. sün = den kann: „Ein Freun = des = herz ist Gol = des werth; d'rauf
 4. statt = lich Haus! Ihr Brü = der, nehmt das Glas zur Hand, stoßt
 5. lan = ge noch! Stimmt Al = le ein mit Herz und Mund: Er

mf

1. sehen = tet ein! (*mf*) Zu = vi = hei = ra = sa = sa = sa = sa = sa = sa =

2. sto = ßet an! (*p*) — — — — —

3. sto = ßet an! (*f*) — — — — —

4. an! trinkt aus! (*f*) — — — — —

5. le = be hoch! (*f*) — — — — —

1. ja! Zu = vi = val = le = val = le = ral = le = ral = le = ra! Wer

2. — — — — — Dem

3. — — — — — Ein

4. — — — — — Ihr

5. — — — — — Stimmt

1. weiß, wie lang die Freu = de winkt, d'rum sehen = tet ein!

2. Liebchen sei dies Glas ge = bracht, d'rauf sto = ßet an!

3. Freundes = herz ist Gol = des werth; d'rauf sto = ßet an!

4. Brü = der, nehmt das Glas zur Hand, stoßt an! trinkt aus!

5. al = le ein mit Herz und Mund: Er le = be hoch!

66. Weihelied.

Feierlich.

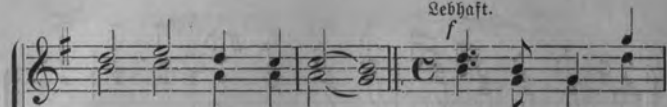
Studentenweise.

1. Glet = scher blin = ten, Mat = ten win = ten, Zu = bel =

2. Hö = her dünkt mir, fro = her klingt mir mei = nes

3. Höch = stes Stre = ben, all' mein Le = ben sei dem

Lebhaft.

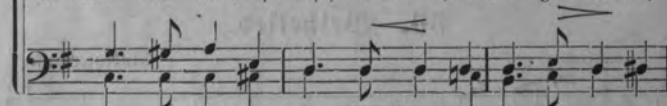


1. ruf aus tief = ster Brust! Un = ent = wegt durch
 2. Lieb = chens trau = ter Gruß. Hand in Hand, oft
 3. Ba = ter = land ge = weicht! Sein ist Al = les,

Lebhaft.



1. Sturm und Hi = he, schwer er = run = gen ist die Spi = he,
 2. Mund am Mun = de, — un = ver = geß = ne Ko = se = stun = de—
 3. was wir lie = ben, deutsch und treu sind wir ge = blie = ben,



1. Al = pen = freun = des ho = he, ho = he Lust.
 2. jun = gen, jun = gen Blu = tes Fest = ge = nuß.
 3. blei = ben, blei = ben wir in E = wig = feitt!



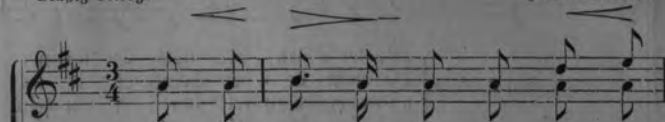
C3.

67. Ich bin jüngst verwichen.

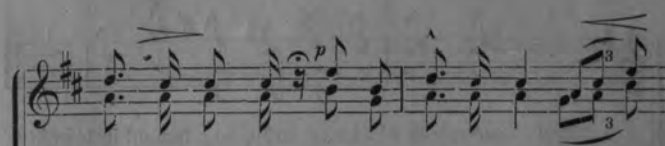
Originalkomposition.

Mäßig bewegt.

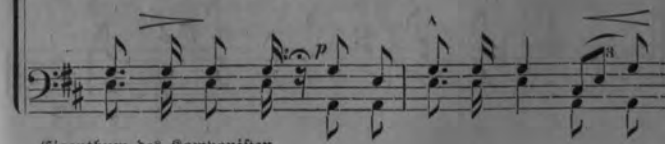
Sans Freidier.



1. Ich bin jüngst ver = wi = chen zum Herrn
 2. Ich bin voll Ver = lan = gen hin zur
 3. War in gro = ßen Ab = the, hab den
 4. Ruht nig an = zu = fan = gen, bin zum



1. Pfar = rer g'schlich'n:
 2. Mut = ter gan = gen:
 3. Ba = ter be = ten:
 4. Herr = gott gan = gen: } Darf i 's D'aniel lieb'n? Darf i



Eigenthum des Komponisten.

mf

s'Diandel lieb'n? $\left\{ \begin{array}{l} \text{„Un-ter = steh di nöt! bei mei-ner} \\ \text{„D mein lie = ber Schah, es is no} \\ \text{„Dunnerschlan = tel!“ schreit er in sein'} \\ \text{„Ei ja frei = li“ jagt er und hat} \end{array} \right.$

cresc.

1. Seel', wenn du s'Diandel liebst, so kommst in d'Höll!"
2. z'frueh, nach zeh'n Jah-ren erst, mein lie = ber Bue!"
3. Zurn, „willst mein Ste = den fo = sten, kannst es thun!"
4. g'lacht — „zweg'n der Bue-men han i Diandlen g'macht!"

cresc.

68. Der Gamsenjager aus Tirol.

Recit.

Volkslied, arr. v. F. Hofegger.

mf

1. I bin der Gam = jen = ja = ger
2. Am Sonn = tag setz i mein grün's
3. Wenn i in's Un = ter = lan = del

mf

1. aus Ti = rol!
2. Hü = tel auf,
3. Kir = chen geah,

hol = la = di = o, hol = la = di = o!

mf

1. Schie = sen thu i grad was mir g'fällt wohl!
2. Steck an Gamsbart und zwei Ze = dern d'rauf.
3. Blei = ben d'Nadeln auf der Stra = sen steah.

hol = la = di =

o, hol = la = di = o! Hol = di = e = i - ri =

i = ei = o, hol = di i = ei = o, hol = di =

ri = o, hol = di e = i = ri = di = ei = o, hol = di =

rallent. e dimin. (frisch.)
ri = ei = o - Auf der Alm!

rallent. e dimin. (frisch.)

69. Auf'n Tauern.*)

Geheud.

Volkslied.

1. Auf'n Tau-ern thuat's schauern, thuat's Klüg = lan wer =
2. Auf'n Tau-ern thuat's schauern, hab' wa = ten müa =
3. Auf'n Tau-ern thuat's schauern, auf'd'r Alm fällt a

*) Der 2. Tenor hervortretend, die anderen drei Stimmen durchaus *piano*!

1. fan, und w'rum sollt i mei Dierndle nit lia = b'n der =
 2. fan, und a Dierndl han i g'liabt und hab's g'ra-then müaß-
 3. Schnee und hiaz han i a Dierndle, a schean'rs wie

1. fan, und w'rum sollt i mei Dierndle nit liab'n der = fan?
 2. fan, und a Dierndl han i g'liabt und hab's g'ra-then müaßan.
 3. eh', und hiaz han i a Dierndle, a schean'rs wie eh'.

70. Der traurige Bue.

Ernst und zart.

Volkslied, arr. von F. Fleischer.

1. Zu dir zieh'ts mi hin, wo i
 2. woaß no wie heunt, hat da

1. steh', wo i bin! Hab koan Raft und koan
 2. Mond so schön g'scheint, wier i fort bin von

un poco string.

1. Ruck, bin a tran-ri = ga Bue. Wenn i d'Wälserl a
 2. dir, bist no g'lassen bei mir, hast mi druckt bei da

un poco string.

cresc. *ritardando*

1. bitt: Nehmt's mi mit, nehmt's mi mit! Flie = gens
2. Hand, hast ma zoagt weit in's Land, hast dein

cresc. *ritardando*

a tempo

1. fort wie da Wind, las = sen trau = rig mi hint! fliegens
2. Köpferl an mig'loahnt und recht bit = ter = li g'woant. Hast dein

a tempo

ritard. pp

1. fort wie da Wind, las = sen trau = rig mi hint.
2. Kö = pferl an mig'loahnt und recht bit = ter = li g'woant.

ritard.

71. Der Mautner.

Freisch.

Volksweise, arr. v. F. Stegacher.

mf

1. Der Maut = ner schreit auf: Zu = he! Due, wo gehst
2. Wann sun = feln die Stern, geh zum Diar = nal i
3. Koan Weg is ma z'weit, denn mei Diarndl is mein

rit.

1. hin? du = li = e di *p* du = li = *pp* o!
2. gern; du = li = e *p* di *crescendo-* *f* du = li = *ff* o!
3. Freud! du = li = e *mf* di *decrescendo-* *p* du = li = *pp* o!

rit.

72. Han lei gemüecht!*)

Munter.

Volkslied.

1. Mein Büb = le hat mi g'hal = sen bei der
 2. Da druck mi an's Herz — und —
 3. An's Herz haßt mi druckt und in die

1. Bret = ter = hüt = t'n, han nit g'wöllt, han lei
 2. half' mi no mehr, o du himm = li = scher
 3. Aug'n haßt mir guckt, und a Bussert haßt mir

*) Der 2. Tenor hervortretend, die anderen 3 Stimmen durchaus *piano*!

1. g'müecht, hat mi schein ge = be = t'n, han nit
 2. Vater, da — schau a mal her! o du
 3. geb'n, für di gib i mei Leb'n, und a

1. g'wöllt, han lei g'müecht, hat mi schein ge = be = t'n.
 2. himm = li = scher Vater, da schau a mal her!
 3. Bussert haßt mir geb'n, für di gib i mei Leb'n.

73. Schwarz wie die Kerzen.

Leicht.

Volkslied.

1. Schwarz wie die Kerzen, es derst's ma's glaub'n,
2. Drum san die Bub'n al = le nei = dig mir,

1. san mei = nem Dirndl ih = re dunk = len Aug'n,
2. und mei = ner Seel', i kann nig da = für,

1. Zäh'n hat's so weiß wie a El = fen-bein, schöner kunn't's
2. daß ih = re Au-gerl so ker = zen-grad auf mi just

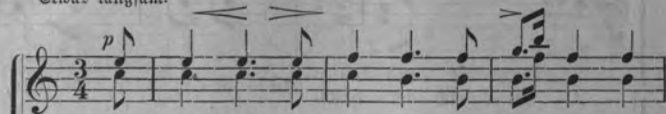
1. Dirn = del nüt sein.} Hol = di = ri = o, di = o,
2. her = g'rich = tet hat.}

di = ri = o hol = di = o hol = di = ri =

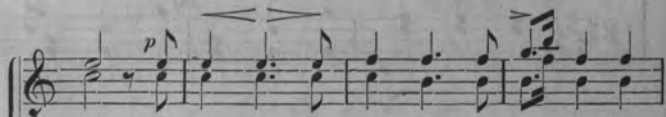
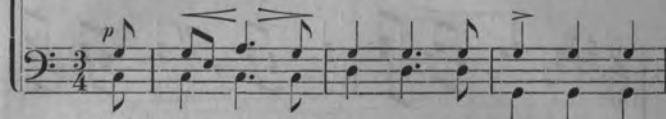
o, di = o, hol = di = ri = o!

74. Aus der Fusch.

Etwas langsam.



1. Du blond=haa = rets Dir = nal, i hab di so
2. Je h  = her der Kirch=thurm, je sch  = ner das
3. Und A = dam und E = va ham's Lie = ben er =
4. Von Fusch in d'Jer = lei = ten da bin i oft



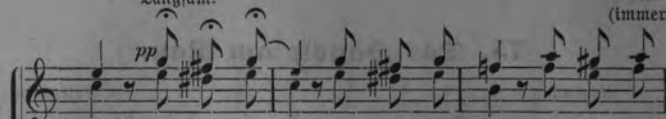
1. gern, i funnt weg'n dein' Flachshaar a Spinn-radl
2. G'l ut, je wei = ter zum Dir = nal, je gr  = her die
3. dacht, und i und mein Scha = pelr ham's a nit ab =
4. g'rennt, und hat mi d'schwarz Miezl am Zu = chi = zent



Mit Genehmigung des Originalverlegers Karl Haslinger in Wien.

(immer)

Langsam.



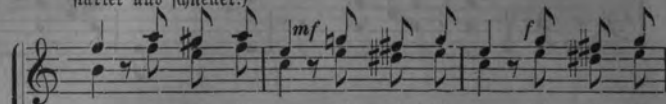
1. wer'n.
 2. Freud'!
 3. bracht.
 4. fennt.
- Di = ri = di = o, di = ri = di = e, di = ri = di =



Langsam. la la la la (immer)

Ho = = o,

st rker und schneller.)



o, di = ri = di = e, di = ri = di = o, di = ri = di =

st rker und schneller.)

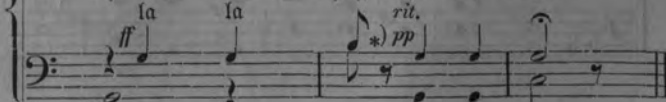


Ho = = mf o,

Ho =



e, di = ri = di = jub, hol < di = o!



*) Fuchzer.

75. Das Häusle am Ran.*)

Langsam.

Volksweise.

1. 3 hab halt mei Häus = le am Ran ge =
 2. 3 sag zu mein Dierndlan: „Mach dir nit
 3. Hiaz hab i mei Häus = le wied'r auf = ge =

1. baut, hiaz tragt's mir der Sturm = wind da = von,
 2. drauß, und laß nur du mi nit a = lan,
 3. baut, das Diernd = le hat's g'hört und kimmt schau'n,

*) Der 1. Baß hervortretend, die anderen drei Stimmen durchaus *piano*!

1. hiaz schaut mi mei Diernd = le so trau = rig an,
 2. nach'r wern ma schon noch a = mal auf dar = bau'n
 3. i frag's glei: Willst wohl noch mei Dierndle sein?

1. weil i ka Häus = le mehr han. han.
 2. so a liab's Häus = le am Ran. Ran.
 3. Ja, sagt's, nur dir derf i traun! traun!

76. Ich lieb di so fest.

Nicht zu langsam.

Volkslied, arr. von J. Blehacher.

p

Hör Dir-nal zue, es fängt dein Bue:

p

Var.-Solo.

Solo.

1. hab dir in d' Augen g'schaut, die Augerln war'n
2. g'meint, mein lieb's Scha = perl, i hätt' di nit
3. Tisch hat sie g'jes = jen, beim Fen-ster hat's

Brummstimmen.

Brummstimmen.

1. trüb, i hab dir's nit z'ja = gen traut, —
2. gern, bei Gott, un = ferm Wa = ter, da
3. g'loahnt, wenn i halt nit kom = men bin, hat's

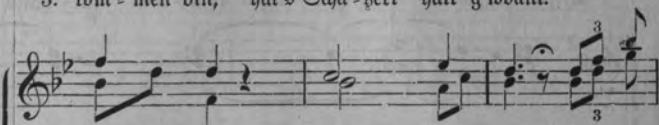
1. daß i di lieb'; i hab dir's nit
2. funnt i dir's schwör'n, bei Gott, un = ferm
3. Scha = perl halt g'woant, wenn i halt nit

sf

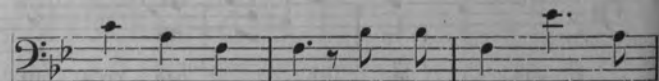
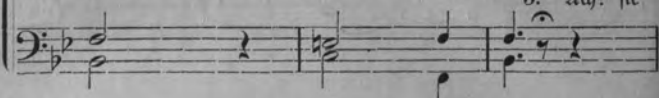
sf



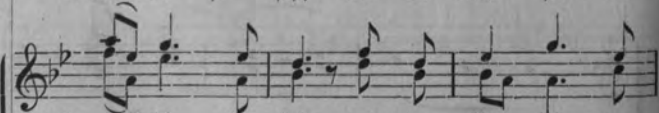
1. z'ja = gen traut, — daß i di lieb'.
 2. Wa = ter, da kunnt i dir's schwör'n!
 3. fom = men bin, hat's Scha = perl halt g'woant.



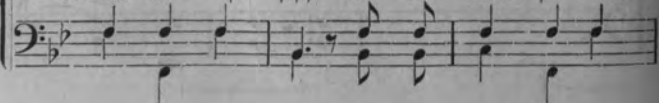
1. Und i
 2. Denn i
 3. Ach! sie



- 1—2. lieb' di so fest, wie da Bam sei = ne
 3. liebt mi so fest, wie da Bam sei = ne



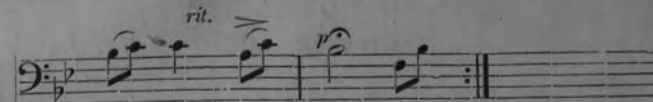
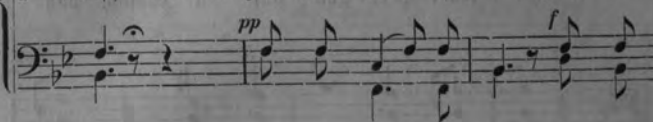
- 1—2. lieb' di so fest, wie da Bam sei = ne
 3. liebt mi so fest, wie da Bam sei = ne



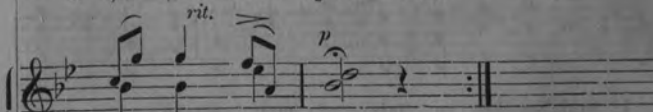
- 1—3. Aest, Him = mel sei = ne Stern, grad so



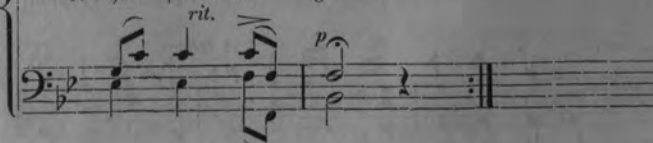
- 1—3. Aest, wie da Him = mel sei = ne Stern, grad so



- 1—2. hab i di gern! 2. Hast
 3. hat sie mi gern! 3. Beim



- 1—2. hab i di gern!
 3. hat sie mi gern!



77. O Diarnal tief drunt im Thal.

Biemlich langsam und getragen.

Volkslied.

Musical score for 'O Diarnal tief drunt im Thal'. The score is in G major, 3/4 time, and consists of two systems of staves. The first system contains the vocal line and the second system contains the piano accompaniment. The tempo is marked 'Biemlich langsam und getragen' and the style is 'Volkslied'. The music features a simple melody with a steady accompaniment.

1. O Diar = nal tief drunt im Thal, jauch'!
 2. Mein Herz kennt lei nur zwa Tön', die
 3. O war i Herr = gott auf a Stund, daß

Musical score for 'Zillerthal'. The score is in G major, 3/4 time, and consists of two systems of staves. The first system contains the vocal line and the second system contains the piano accompaniment. The tempo is marked 'a tempo' and the style is 'Volkslied'. The music features a simple melody with a steady accompaniment.

1. auf = fer her zu mir a = mal, es is ja schon
 2. Glo = den und dein' Stimm' so schön, und klin = gen die vom
 3. i die glück = lich ma = chen kunnt, i schaf = fet di zum

Musical score for 'Zillerthal'. The score is in G major, 3/4 time, and consists of two systems of staves. The first system contains the vocal line and the second system contains the piano accompaniment. The tempo is marked 'a tempo' and the style is 'Volkslied'. The music features a simple melody with a steady accompaniment.

1. lang da = her, daß i dein' Stimm' gern hör'.
 2. Thal her = auf, thut sich der Him = mel auf.
 3. En = gel g'schwind, der mir mein Glück ver = kündt.

78. Zillerthal.

Runter.

Volkslied.

Musical score for 'Zillerthal'. The score is in G major, 3/4 time, and consists of two systems of staves. The first system contains the vocal line and the second system contains the piano accompaniment. The tempo is marked 'a tempo' and the style is 'Volkslied'. The music features a simple melody with a steady accompaniment.

1. Zil = ler = thal, du bist mein' Freud', hol = di e =
 2. Wie i bin vom Schlafer = wacht, — — —
 3. Wenn i von den Ber = gen schau, — — —

1. e = ri = o ho! da ham die Ma = deln sag = grißch
 2. — — — da hat mein Herz glei wie = der
 3. — — — und da be = tracht das schö = ne

1. Schneid, hol = di e = = ri = o ho! da gibt's
 2. g'lacht, — — — i nimm's
 3. Gau, — — — ist mein

1. Gams = len zum der = ja = gen, da gibt's Mad = len zum der =
 2. Büch = jal und mein Kan = zal, schieß a Hir = schal o = der
 3. ein = zig's Ver = lang'n, war i nie von Ho = ma

1. fra = gen!
 2. Gam = jal. } Zil = ler = thal, du bist mein Freud', hol = di
 3. gang'n. }

- 1-3. e = = = ri = o ho!

79. Begegn't.

Scheinmisch.

Volkslied, arrang. von F. Blepacher.

1. Be = gegn't mir mein Dir = nal von wei = tem da =
 2. „D gib nun, mein lie = ber Due, gib nun sein
 3. Und drud i das Dir = nal voll Luft in mein'

1. her, so wird's mir im Her = zal, im Her = zal so
 2. Acht, es is ja da drau = hen stoel = fin = ste = re
 3. Arm, wie wird mir's im Her = zal, im Her = zal so

1. schwer; wenn's mit dem Fin = gerl winkt und mit den
 2. Nacht; steig sink zum Fen = ster = lein da bei mein'
 3. warm! „Al = les, mein lie = ber Due, nimm jetzt mein

1. Neug = lein blinkt,
 2. Räm = mer = lein!“ wenn's dann so re = den thut
 3. Herz und Rueh!“

1-3. Hui! Das ist gut! { Wenn's mit dem Fin = gerl winkt
 „Steig sink zum Fen = ster = lein
 „Al = les, mein lie = ber Due,

1. und mit den Neug = lein blinkt,
 2. da bei mein' Räm = mer = lein!“ wenn's dann so
 3. nimm jetzt mein Herz und Rueh!“

* Das „Hui“ ist als „Zuchzer“ ad libitum.

8va
loco
pp ritard.

1-3. re = den thut, Hui! daß ist gut!

pp ritard.

80. Alpenfreundes Hochgefang.

Mäßig.

(Mel.: Als die Römer frech geworden.)

1. Wer von euch denkt nicht der Stun-de, da er klonn mit
2. Laf=sen=volk am Gasthaus=ti=sche, hoch-mo=der=ne
3. Schwer erschöpf-te Rei=je=faf=je, schließlich Heim=fahrt

1. trod-nem Mun=de hoch am Grat—kein Rück=weg mehr,
2. Som-mer=fri=sche, theu=re Frei=je, schlech=te Kost,
3. vier-ter Klaf=je, thut ihr die=ses nochmals? Nein!

1. rings um ihn ein Ne=bel-meer—dießmal und nicht wieder!
2. o=ben Flö=he, Rauch und Frost—dießmal und nicht wieder!
3. dann stimmt al=le mit mir ein in den beh=ren Chorus!

Langsam. (Mel.: Lauriger Horatius.) Mit philtsterhaftem Ausdruck.

3. Be-a-tus il-le ho-mo, qui stat in su-a

- do-mo! Be-a-tus il-le ho-mo, qui

- stat in su-a do-mo et se-det post for-

- na-cem et ha-bet bo-nam pa-cem!

* Natürlich ein sogenannter Bodstrifter.

Hoch!

Kräftig.

Hoch! Hoch! Hoch! Hoch!

Anhang.**1. Reiselust. *)**

(Mel.: Wohlauf, Kameraden, auf's Pferd.)

1. Frisch auf, Kameraden, im Morgenrau'n,
Nach der neb'ligen Höhe gestiegen!
Wer die Berge nur mag von unten schau'n,
Bleib' faul in den Federn liegen.
Bei uns gilt der nur als echter Mann,
Der steigen, singen und trinken kann.
2. Wohl jedem, der sich an deiner Pracht,
Allmutter Natur kann laben!
Du hast für die nur die Berge gemacht,
Die Mart in den Knochen haben.
Für den Stutzer im seidnen Cylinderhut
Sind die Straßen und Promenaden gut.
3. Warum weinet die Frau und zergrämt sich schier?
Ihr Gewinzel soll mich nicht beugen.
Wer einmal geathmet im Alpenrevier,
Läßt nimmer vom Wandern und Steigen.
Dem Löwen, der einmal Blut geleckt,
Limonade und Mandelmilch nicht schmeckt.
4. Frisch auf, Kameraden, die Hütte geschwenkt,
Und die Becher gefüllt bis zum Rande!
Wer hier oben der leidigen Sorgen gedenkt,
Der ist nicht wohl bei Verstande.
Der ist ein halbverlorner Mann,
Der hier nicht himmelhoch jauchzen kann!

*) Aus: Mein Frühjahr, gesammelte Gedichte aus Enzian, ein Gaudeamus für Bergsteiger von Rudolf Baumbach. — Verlag von A. G. Liebeskind in Leipzig.

2. Es leb' all' Land.*)

1. Es leb' all' Land, das Männer zeugt
Die rüstig aufwärts streben
Und, wenn die Sorge sie beschleicht,
Die Häupter muthig heben.
Die, wenn ihr Körper je erschläfft,
Sich schöpfen neue Lebenskraft
Aus reinen Bergesklüften.
2. Es leb' all' Land, wo Berge steh'n
Und Tannenzapfen reifen,
Wo über schneegefrönte Höh'n
Die trunkenen Blicke schweifen.
Gefegnet soll die Erde sein
An Donau, Oder, Elb' und Rhein
Und die darauf geboren!

3. Trinklied.*)

(Mel.: Es zogen drei Reiter zum Thore hinaus.)

1. Noch einmal, Freunde, schenket ein — schenkt ein!
Noch einmal stimmt die Kehlen rein — zum Wein!
Noch einmal singt ein lustig Lied,
Bevor ihr wandert nach Nord und Süd.
Auf, trinkt den Becher leer
Dem Hochgebirg zur Ehr'!
2. Herr Bureaurat vom Kreisgericht — schenk' ein!
Nach kein so grämliches Gesicht — zum Wein!
Bergiß, o Freund, beim edlen Raß
Den Altentraub und das Tintenfaß.
Auf, trink den Becher leer
Dem Hochgebirg zur Ehr'!
3. Herr Philosoph, blick lustig drein — beim Wein!
Laß' heutt' das Meditiren sein — schenk' ein!
Mit Hülfe der Philosophie
Erfascht den Geist des Weins du nie.
Auf, trink den Becher leer
Dem Hochgebirg zur Ehr'!

*) Aus: Mein Frühjahr, gesammelte Gedichte aus Enzian, ein Gaudoamus für Bergsteiger von Rudolf Baumbach. — Verlag von A. G. Liebeskind in Leipzig.

4. Hochwürd'ger Herr in schwarzer Tracht — schenk' ein!
Sieh, wie um dich die Freude lacht — beim Wein!
Benimm dich heutt', du frommer Mann,
Statt ultra — einmal cismontan!
Auf, trink den Becher leer
Dem Hochgebirg zu Ehr'!
5. O Doctor illustrissime — schenk' ein!
Et quantum satis recipe — vom Wein!
Der Wein und die Gebirgsnatur
Wirkt besser als die Hungertur.
Auf, trink den Becher leer
Dem Hochgebirg zur Ehr'!
6. Du Herr Soldat mit frischem Muth — schenk' ein!
Denk nicht an Eisen heutt' und Blut — beim Wein!
Es trägt dein mordend Stahlgeschüß
Doch nimmer bis zur Dtlerspiß'.
Auf, trink den Becher leer
Dem Hochgebirg zur Ehr'!
7. Herr Kaufmann, nimm die Flasche voll — schenk' ein!
Denk nicht an Haben heutt' und Soll — beim Wein!
Schau hin, es steh'n wie vor so nach
Die Berge fest trotz großem Krach.
Auf, trink den Becher leer
Dem Hochgebirg zu Ehr'!
8. Schau' an die Berg', o Handwerksmann — schenk' ein!
Und nimm dir ein Exempel dran — beim Wein!
Als Gott die Alpen aufgerichtet',
Gab's keinen blauen Montag nicht.
Auf, trink den Becher leer
Dem Hochgebirg zur Ehr'!
9. Auch du, o Dichterling, zum Schluß — schenk' ein!
Und stärke deinen Pegasus — mit Wein
Und frischer Lust auf Bergeshöh'n,
Dann wird der Klepper besser geh'n.
Auf, trink den Becher leer,
Dem Hochgebirg zur Ehr'!

4. Den Frauen.*)

(Mel.: Ich weiß nicht, was soll es bedeuten.)

1. Es liegt ein blühend Gelände
Auf unersteiglicher Höh',
Geschützt durch schwindelnde Wände,
Durch Wälle von Eis und Schnee.
Es haben zur Wohnung erlesen
Das ewig blühende Land
Unsterbliche, liebliche Wesen,
Sind salige Fräulein genannt.
2. Die saligen Fräulein, sie schirmen
Die Hirten und Jäger zumal,
Bewahren vor Wetter und Stürmen
Die Hütten der Armen im Thal.
Sie leiten auf sicheren Wegen
Den wandernden Freund der Natur,
Es heftet sich reicher Segen
An ihrer Sohlen Spur.
3. Wir möchten den Wunderbaren
So gern in's Antlitz schau'n;
Nicht scheuten wir Müß' und Gefahren
Zu huld'gen den saligen Frau'n;
Ach, aber ihr blumiger Garten,
Den nimmer ein Fuß noch betrat —
Er steht nicht auf unseren Karten
Und keiner kennt den Pfad.

Solo.

4. Wen's künftet, den saligen Fräulen
In's bleiche Antlitz zu schau'n,
Dieweil ihm vergönnt ist zu weilen
Bei roßigen Erdenfrau'n,
Der gleichet dem Thoren, der trachtet
Die Wolken vom Himmel zu zieh'n,
Und d'rüber der Blumen nicht achtet,
Die duftend neben ihm blüh'n.

*) Aus: Mein Frühjahr, gesammelte Gedichte aus Enzian, ein Gaudeamus für Bergsteiger von Rudolf Baumbach. — Verlag von A. G. Liebestind in Leipzig.

Chor.

5. O hört, was ein Weiser uns lehret,
Und senket beschämt den Blick.
O kehret ihr Augen, o kehret
Von den Wolken zur Erde zurück!
Wozu denn sich sehnen und schweifen
In die neblige Ferne so weit?
Auf, lasset uns fassen und greifen
Die holde Wirklichkeit!
6. Laßt klingen hinaus in die Weite
Den Frauen zu Ehr' einen Psalm:
Es lebe die Dame in Seide,
Und die bräunliche Sem'rin der Alm!
Die mit Sichel und Senfe sich mühet,
Und die Fisch'rin im schwankenden Rahn!
Das ewig Weibliche ziehet
Auch Alpensteiger hinan.

5. Trinklied.*)

(Mel.: Der Mai ist gekommen, die Bäume schlagen aus.)

1. Wir kamen gezogen
Mit freudigem Sinn,
Die Hände uns zu reichen
Am Ufer des Inn.
Wir tragen im Herzen
Den frohen Wandermuth,
Ein glänzendes Sternlein,
Das tragen wir am Hut.
2. Die Sternlein, sie blinken
An Donau und Rhein,
An der Elsch, an der Elbe,
An Isar und Main,
Im märkischen Sande,
Am heißen Meeresstrand:
Sie schließen sich zur Kette
Durch zweier Kaiser Land.

*) Aus: Mein Frühjahr, gesammelte Gedichte aus Enzian, ein Gaudeamus für Bergsteiger von Rudolf Baumbach. — Verlag von A. G. Liebestind in Leipzig.

3. Und die Sternlein, die Sternlein,
Die wandern so gern;
So kamen wir gezogen
Von nah und von fern,
Auf grad' und krummen Wegen
Zu Wagen und zu Fuß,
Dem Hochgebirg zu bringen
Der Alpenfreunde Gruß.

4. Wir grüßen, wir grüßen
Euch schneegekrönt'n Höh'n,
Euch blumigen Matten,
Euch dunkelblauen Seen!
Hoch schlagen uns're Herzen
Beim Anblick eurer Pracht —
Wie hast du Gott im Himmel
Die Welt so schön gemacht!

5. Auf, füllet die Becher
Mit edlem Feuerwein,
Mit rothem Tiroler,
Mit weißem vom Rhein!
Es lebe, es lebe,
All' Land, das Berge trägt,
Und wem für seine Wonnen
Ein Herz im Busen schlägt!

6. Wir grüßen dich, Innsbruck,
Du alte, treue Stadt,
Du schimmernde Perle
Auf einem Lorbeerblatt!
Wie wird in deinen Mauern
Dem Herzen leicht und wohl!
Hoch lebe Alt-Innsbruck,
Im schönen Land Tirol!

6. Vier Sprüche der Weisheit.

des Mirza Abd-el-Rumi.

1. Dir winket im Aether die goldene Firne,
Dein harret im Thale die holdeste Dirne;
Drum klicke, drum küsse und kose, genieße
Mit Freuden, was froh ist.
2. Sei jung nur an Muth! Mag auch grauen dein Haar,
Dein ist dann das Glück, wie die Frauen fürwahr.
Doch ein's noch bedenke, dann kann's dir nicht fehlen:
Vermeide, was roh ist.
3. Und führt dich das Schicksal zu singenden Bechern,
Die ehrbar Bescheid thun bei klingenden Bechern —
Kein Murren! Geduldig und dankbar erfreu dich,
Wenn das Ding einmal so ist.
4. Hinauf ohne Raft, nicht gezagt! Ohne Zaudern
Hinauf zu der Höh', frisch gewagt, ohne Schaudern
Streb' muthig nach allem, was lieblich, was edel,
Nach allem, was hoch ist!

63.

7. Dem Etzhgau.

(Mel.: Ich weiß nicht, was soll es bedeuten.)

(Gesungen bei der Generalversammlung des deutschen und österrei-
chischen Alpenvereines zu Bozen 1876.)

1. Wo Ortnit in glänzender Brünne
Den Riesen bestand in dem Tann,
Hugdietrich in heimlicher Minne
Schön Hildburg zum Weibe gewann,
Und wo von der Vogelweide
Herrn Walter's Wiege stand —
Wir grüßen in festlicher Freude
O Etzhgau, Dich herrliches Land!
2. Ist Hofer, der Held von Passeyer,
Doch Deinem Boden entstammt;
Wie klingen sein Name uns theuer,
Die Vaterlandsliebe entflammt!

Es schimmert in purpurnem Glühen
Der Dethaler Firnenwelt,
Und Frauen und Rosen erblühen
Im Etschgau ungezählt.

3. Sag du auch, o Zecher, wie nippt sich's
Bom edlen Terlaner so wohl,
Ihr zärtlichen Pärchen, wie liebt sich's
So herrlich in Südtirol!
Dir, Heimat der Sagen und Lieder,
Der Liebe — wie deutsch bist du doch —
Dir fröhlichem Etschgau, so bieder,
Erschalle ein donnerndes Hoch!

Ezoernig.

8. Alpine Sittenpredigt.

1. Ich will Euch einmal Mores lehren,
Wie sie zur Bergfahrt sich gehören;
Doch sprich ich zu den Jungen:
— Die alten Häuser brauchen nicht
Zur Weisheit erst das Lehrgedicht,
Das jezo wird gesungen. —
2. Den Anzug wähle wie Du willst,
Doch sieh, daß Du Dir nicht verfühlst,
Was Du daheim verwöhnet;
Vermeide allen Kleidungsstand,
Sonst wirst als Rockfex Du bekannt,
Mit Recht auch ausgehöhnet.
3. Der Pseifenrauch im Bahncoupé
Der schafft den Nachbarn oftmals Weh,
Insonderheit den Damen:
Und spricht wer künstlich bäuerisch,
So merkt man gleich, woher ganz frisch
Die braven Herren kamen.
4. Bist über die Wiese Du gerennt,
So schließ das Hecenthor behend:
Das Vieh möcht' Dich begleiten.
Ein Zuchezer ist wunderschön,
Doch soll er erst am Berg geseh'n,
Hübsch weit von allen Leuten.

5. Auch sollst Du Steine nicht ablassen,
Davon könnt' manche Kuh erblasen
Zu Bauers Schreck und Schaden.
Nie sprich der Almendirn von Liebe,
Denn leichtlich setzt es später Hiebe —
Für wen, magst Du errathen.
6. In fremder Jagd darfst Du nicht knallen,
— Es soll dem Jagdherrn meist mißfallen —
Erpar die Munition!
Viel besser wird das Geld verwendet
Wenn Du dem Jäger es spendest;
Dann kommst Du heil davon.
7. Und item, unterlaß das Necken!
Es wird dem Aelpler selten schmecken,
Die Lage wird oft peinlich.
Im Lügen — kannst Du's ganz nicht meiden —
Sei doch zum mindesten bescheiden,
Sonst wirst Du unwahrscheinlich.
8. Zum Schlusse, laßt Euch ernstlich sagen:
Man soll am Berg sich so betragen
Wie Rücksicht heischt und Sitte.
Mein Rath gilt Euch kaum, sondern Andern,
Sie mögen achten ihn beim Wandern,
Das ist des Enzians Bitte.

Ez.

9. Aufforstungssubvention.

Motto: Die Generalversammlung des D. u. De. A. B.
zu R. hat für Wiederaufforstungen in der Ge-
meinde Y. 1000 Mart bewilligt.

I. Grund des Gedichts.

Der Alpenverein giebt viel Moneten
Der Berge Waldeschmuck zu retten;
Es möcht' uns deshalb nicht verdrießen,
Was dann damit geschieht, zu wissen.

II. Anjaat.

Zirbelnüsse schmecken gut,
 Meint das frische junge Blut.
 Welches frohe Nüßelnackten,
 Wenn der Postknecht thut auspacken,
 Was zum Saatgut ist bestimmt!

III. Forstbetrieb.

Schlagetheilung, Forsttaxirung
 Pflegten jüngst im Alpenland
 Nebst der nöthigen Mappirung
 Forstadjunkt und Praktikant.

Sprach der erste: „Sei so gut,
 Meßtisch, Fernrohr und Sextant
 Nimm anjezt in Deine Hut,
 Messe weiter dieses Land!“

„Denn mich treibt ein ernster Durst
 Dorthin an des Waldes Rand,
 Wo zur „braunen Leberwurst“
 Steht das Wirthshaus, so benannt.“

Sonnenpfeile martern balde
 Auch den Herrn Praktikant,
 Gilt darum zur grünen Halde,
 Wo die Senn'rin ihm bekannt.

Walbesthiere ziehen leise
 Aufwärts von der Lichtung Rand,
 Wittern erst in scheuer Weise
 Das Geräthe, so da stand.

Doch ein junges Rehböcklein
 Macht damit sich bald bekannt,
 Stößt den Meßtisch fort ein Strecklein
 Und hofirt auf den Sextant.

Zimmer kühner wird der Hause,
 Immer toller treibt's die Band',
 Und im Hexensabbathlaufe
 Wird der Meßtisch umgerannt.

In der Lehr vom Waldbetrieb,
 Wie dem Forstmann wohlbekannt,
 Wird solch Treiben, zart und lieb,
 „Forsttaxirung“ zubenannt.

IV. Das Ende.

Hohe Steuern, theure Zeiten,
 Seufzt man in der Bauern Kreis;
 Möcht uns einer doch andeuten,
 Wie er uns zu helfen weiß!
 Schiebt der wälsche Händler sich,
 — Scior Pasqual — zur Thür herein;
 Tausend Lire zahle ich,
 Euer Wäldchen ist dann mein!
 Eifrig kreischt am Bach die Säge;
 Fast bedünkt es mich wie Hohn.
 Ihres Blattes schnelle Schläge
 Fressen Holz und — Subvention.

Es.

10. Hausordnung

für die nicht bewirthschafteten Hütten des d. u. öst. Alpenvereins.

§ 1.

Veranlassung des Gesetzes.

Dem Deutschen steckt's in Fleisch und Blut,
 Daß er nur dort sich fühlt ganz gut,
 Wo durch Gesetz, oder auch Verordnung,
 Geregelt ist des Ortes Ordnung.
 Dem Wohl der Alpinisten sei
 Gewidmet diese Reimerei.

§ 2.

Anwendbarkeit desselben.

Es wird in Gnaden statuiert,
 Daß diese Satzung appliziert
 Ausschließlich nur auf jenen wird,
 Der in der Hütte hospitirt.
 Wer draußen bleibt, sei gänzlich frei
 Von jeder Hüttenpolizei.

§ 3.

Hauptparagraph.

Es zahl' ein jeder Ueberrachter,
 Ob sanft er ruht, ob schlaflos wacht er,
 Der Kreuzer fünfzig, und wir hoffen
 Dieß werd' vom Führer nicht versoffen.
 Wer eintritt, um bloß auszuruh'n,
 Soll zwanzig Kreuzer blechen thun;
 Der Gabe Maß ist freizustellen,
 Wer draußen bleibt vor der Hütten Schwellen.

§ 4.

Fremdenbuch.

Beschmieret nicht der Hütte Wände,
 Gedenk' des Sprichworts: „Narrenhände . . .“,
 Wer unsrer Hütt' sich thät erkren'n,
 Der schreib' ins Buch den Namen ein,
 Auch zoo-, ento-, meteo-
 Rologische Notizen fo.
 Wer aller Wissenschaft ist bar,
 Schreib', wie viel Uhr es ist au'^s Haar.

§ 5.

Restaurations-Tarif.

Betreffend ferner Speis und Trant,
 Gebt sein auf diese Regel Acht:
 Es sprech' ein Jeder: „Gott sei Dank!“
 Der selber sich was mitgebracht.

§ 6.

Schadenersätze.

Wer von der Hütte Inventar
 Geräthe bricht, zahl' sie gleich bar;
 Doch sei von jeder Zahlung frei,
 Wer, was er mitbringt, schlägt entzwei.

§ 7.

Vorsichten gegen Feuersgefahr.

Zu aller Feuerschäden Weidung
 Verseh' man sich mit warmer Kleidung
 Und unterlass' das Feuermachen:
 Ihr eht am besten kalte Sachen.
 Berpöset nicht der Hütte Luft
 Durch glimmender Cigarren Duft.
 Des Nachts ist Schlafens Bergfreund's Pflicht,
 Drum machet lieber gar kein Licht.

§ 8.

Abschied von der Hütte.

Bedenkt, die Hütte kostet Geld,
 Drum hört, was ihr verfügen sollt,
 Sobald ihr abmarschiren thut:
 Der Führer schließ die Fenster gut;
 Die Thür soll er nicht früher schließen,
 Bis alle Gäst' die Hütt' verlassen.

§ 9.

Schlussmoral.

Hat wer an Nammon Ueberfluß,
 Der merk', was er noch thuen muß:
 Er spende ohne Unterlaß
 In's Hausbau-Danaidenfaß.

G.

11. Am Felsenkirchlein.

1. Es ist auf dem zackigen Wendelstein
 Ein stilles Kirchlein gelegen;
 Dort lag ich schweigend im Sonnenschein
 Und sah dem Himmel entgegen.
2. Rings lag die blühende Gotteswelt,
 Hochwald und duftige Wiesen,
 Die blauen Wasser, das grüne Feld
 Und drüber die Felsenreien.

3. Kein Odem regt sich, der Bergsink nur
Flog auf mit schmetterndem Liede;
Und über Felsen und Flut und Flur
Schwebt seliger Sonntagsfriede.
4. Es keimen aus dem Gestein heraus
Bergblumen, die stillen, schwanken;
Da blühten auch mir im Herzen auf
Des Lebens stille Gedanken.
5. Kein Lichtglanz floß von dem kleinen Altar,
Kein Heilswort drang mir entgegen;
Ich lag in der Sonnen — aber mir war
Als gäb mir Gott selber den Segen.

Karl Stieler.

12. Eigene Wege.

1. Du sollst nicht mit den Menschen rechten,
Weil sich ihr Weg von deinem trennt;
Denn jedes Herz folgt eignen Mächten
Und Wegen, die's allein nur kennt,
2. Auf denen es das Ew'ge finde,
Das keine Brust entzathen kann.
Der eine sieht's im zarten Kinde,
Der andre sucht's im grünen Tann.
3. Der eine in den heil'gen Mauern,
Wo tausende dem Heil genah't;
Der andre in den Wonnehauern
Des Schaffens und der kühnen That.
4. Doch über jeden kommt die Stunde,
Wo sich in Weihe neigt sein Geist;
Arm ist nur der von Herzensgrunde,
Der's nie erlebt — was Andacht heist!

Karl Stieler.

13. Almennacht.

1. Bergnacht mit deinem Waldeszauber,
Mondnacht mit deinem vollen Schein!
Es rauscht im Tann, es rauscht im Laube,
Die Halme blühen ums Gestein.
2. Leif' streift der Wind die Almennatten,
Das wogt so dustig und so sacht;
Da dunkelt's — nur ein Wolken Schatten —
Und wieder volle, klare Nacht!
3. Die Funken auf dem Almherd knistern,
Fern klingt der Heerden Nachtgeläut;
Die Mägdlein singen, andre flüstern
Von Minne und von holder Zeit.
4. Ich hör ihr Flüstern nicht und Singen,
Lieg drauß'n in der Sternenpracht —
Mir war zu Sinn, als hört ich klingen
Den Eisenang der Heidennacht!

Karl Stieler.

14. Abstieg.

1. Fahr wohl, du zackiger Wendelstein!
Ihr Wälder und Almennweiden,
Almrosen steck' ich ans Spitzhüttlein,
Dann schwing ich den Hut zum Scheiden!
2. Ins weite Land geht meine Fahrt,
Doch will ich dich nimmer vergessen
Du alter Lehrer im grauen Bart,
Bei dem ich lauschend geseßen!
3. Weit hin bis schier ans Donauland
Schaun deine Felsen und Zinken,
So hältst du in Augen den jungen Fant —
Und wollte der Muth mir sinken,
4. Dann greif' ich wieder zum Wanderhut,
Komm' wieder in deine Lehre:
Fahr wohl! — Gott geb' mir fröhlichen Muth,
Und ich geb' Gott die Ehre.

Karl Stieler.

15. Mei Ziehgarr.

Da steht a Wirthshaus bei der Straßen,
Dort han i mir was geben lassen,
Und wie sie's bringt, die Kellnerin,
So leg i halt mei Ziehgarr hin
Und fahr glei' in die Knödel eina.
An alter Bau'r hocht neben meina,
Der schaut mir zua und freut si' d'ran.
Und na' pakt er mei Ziehgarr an
Und blast und raucht nur grad a so.
Was denkst dir denn, sag i, oho.
Wer hat dir denn dö's Ziehgarr g'schenkt?

„Ja, daß's nit ausgeht, hab i denkt.“

Karl Stieler.

16. 's Dirndl.

1. Drob'n auf der Alm, da hocht a Herr,
Der kimmt schier bis von Preußen her,
Ausländ'riich schaugt er si' scho' recht.
Deutsch kann er a bisl, aber schlecht.
2. „Nu, liebe Frau, möcht ich mir laben,
Kann ich ein Löpschen Milch wohl haben?“
„Recht gern,““ sagt d' Send'rin, „wenn i's hätt',
Aber foa Frau, dö's bin i net.““
3. „I, ist an Milch hier solche Noth?
Dann Fräulein, gibt's wohl Butterbrod?“
„Recht gern,““ sagt's, „wenn i nur oan's hätt',
Aber foa Fräulein bin i net.““
4. „Na, Jungfrau, sei'n Sie nur nicht böse,
Denn gibt's doch wohl 'n Stüddchen Käse?“
„Recht gern,““ sagt's, „wenn i nur oan hätt',
Aber foa Jungfrau bin i net.““
5. „Wie soll ich dann dieß Räthsel lösen,
Wer sind Sie denn, verehrtes Wesen?“
„Herrgott,““ sagt sie, „is dö's a G'walt,
Wer wer' i sein? — a Dirndl halt.““

Karl Stieler.

17. Das Ferntränkröhr.

(Telesiphon.)

1. Zum Wohl der Menschheit hoch die Alpen ragen,
Drum steigt man auf der Berge lichte Höh'n.
Man thut's in jungen und in alten Tagen,
Damit man sich mit Steiger-Lorbeern krön';
2. Nur Memmen sich den Hochgenuß versagen:
Sie fürchten der Lawinen wild Gedröhn;
Auch herrscht nebst vielen tausend andern Klagen
Die Furcht vor Alpen- und vor Gletscherflöh'n.
3. Des Durstes Dualen Allen nicht behagen,
Besonders wenn die Gipfel dörrt der Föh'n;
Und müßt' man nicht so bitterm Durst ertragen,
4. Die Menschen lieber auf die Alpen zöh'n.
Daher das Ferntränkröhr sei vorgeschlagen:
Dann wird's auch bei den Gletscherflöhen schön!

Dr. Stadowizer.
(Vorstand der Sektion Steyr.)

18. Die Werbung.

Met.: Ich weiß nicht, was soll es bedeuten.

1. Im Wirthshaus beim schäumenden Biere
Da sitzt ein Freundespaar,
Der eine in Loden gehüllet,
Die Kniee sind hosenbar:
Es deutet das Zeichen an Gute,
Daß er ein Bergklubist.
Der Freund ihm gegenüber
Ist ein einfacher, simpler Tourist.
2. Dem Lodenjünglinge walle
Das Blut zur großen That,
Den Freund als Mitglied zu pressen
Er vorgenommen sich hat.

Er redet vom Schnee und vom Eise,
 Von Gletschern und Spalten darin,
 Von himmelanstrebenden Bergen,
 Von der lieblichen Sennerin!

3. Dem noch nicht alpinen Touristen,
 Dem wird so angst und so weh,
 Der Freund, der spricht so gewaltig,
 Er greift nach dem Portemonnaie.
 „Zum Teufel,“ ruft er, „so melde
 Zum Alpenvereine mich an;“
 Das hat mit den nackten Knieen
 Der Alpenbündler gethan.

S. Rürnbergger.
 (Sektion Frankfurt am Main.)

19. Schenkt ein! Stoßt an! Trinkt aus!

(Ein Gruß an die Schweiz.)

1. Wie bist du schön Helvetia! —
 Dir klingt des Sängers Gruß. —
 Die Stirne ist den Sternen nah,
 Dir küßt der See den Fuß. —
 Den Gürtel schmückt von Edelweiß
 Und Alpenrausch ein Strauß, —
 Dir, Alpenland, zu Lob und Preis
 Schenkt ein! Stoßt an! Trinkt aus!
2. Ein starkes Volk von schlichter Art,
 Mit rastlos fleiß'ger Hand,
 Hat hier die Freiheit sich bewahrt
 Im theuren Vaterland.
 Das weiße Kreuz auf rothem Grund
 Weht lustig überm Haus
 Und Liebe segnet drin den Bund. —
 Schenkt ein! Stoßt an! Trinkt aus!
3. Dich grüßt mit hellem Ton das Lied,
 Dich, deiner Schönheit Reiz,
 Du Land von Tell und Winkelried,
 Du alte, freie Schweiz.

Gott mit dir, du Alpenland,
 Sein Aug' in Gnaden schar's
 Auf dich! — Die Gläser all zur Hand!
 Schenkt ein! Stoßt an! Trinkt aus!

Emil Rittershaus.

20. Wenn.

Mel.: Wenn der Vater mit dem Sohne.

1. Wenn man auf des Ortlers Spizen
 Ohne Keuchen, ohne Schwitzen
 Mit der Trambahn auffi fährt,
 Und der Führer aus dem Thale
 Droben auf dem Gebedale
 Gegen Schnaps und Wein sich wehrt:
 |: Dann ade, du schöne Zeit
 Unserer Alpenherrlichkeit!
 Alpenbund, dann packe ein. :|
2. Wenn der braune Bär zum Scherze
 Auf dem Gletscher der Pasterze
 Jeden Sonntag Schlittschuh läuft,
 Und der Gemsbock auf der Niffel
 Aus dem halbzerriß'nen Stiefel
 Sich im Enzian besäuft:
 |: Dann ade, du schöne Zeit
 Unserer Alpenherrlichkeit!
 Alpenbund, dann packe ein. :|
3. Wenn in Klub- und Alpenhütten
 Um den Wandrer nicht mehr stritten
 Die verruchten Gletscherlöb',
 Und man fände bei den Sennen
 Statt des Dufes, den wir kennen,
 Den Odeur der eaux des fées:
 |: Dann ade, du schöne Zeit
 Unserer Alpenherrlichkeit!
 Alpenbund, dann packe ein. :|

4. Wenn in Vent nur vierzehn Tage
Statt bekannter Wetterlage
Klar und rein der Himmel wär,
Und man träf nicht beim Kuraten
Wie sie dächten duhten staten
Eben keine Sachsen mehr:
|: Dann ade, du schöne Zeit
Unserer Alpenherrlichkeit!
Alpenbund, dann packe ein. :|
4. Wenn man alle Bergesspißen,
Alle Föcher, Pässe, Pizen
Mit Vereinsstätten versteht,
Wenn die Weg- und Hüttentassen
Nicht die Gelder können fassen,
Wenn ein Traum das Defizit:
|: Dann ade, du schöne Zeit
Unserer Alpenherrlichkeit!
Alpenbund, dann packe ein. :|
6. Doch weil diese Hypothesen
Bleiben, was sie sind gewesen,
Ist uns dieses Alles — Wurst!
Laßt die Gläser lustig klingen,
Denn es lebt vor allen Dingen,
Gott sei Dank, noch unser Durst!
|: Darum hoch die schöne Zeit
Unserer Alpenherrlichkeit!
Alpenbund, er lebe hoch!

S. Nürnberger.
(Sektion Frankfurt am Main.)

21. Schnaderhüpfeln.

1. Adam und Eva
Ham's Lieben erdacht,
Und i und mein Schagerl
Ham's a nit abbracht.

2. Der Pfarrer sagt allweil,
Das Buffeln war Sünd,
Und mi ha't's mein Mutter g'lernt
Als a floan's Kind!
3. Mein Dirnal sein Göscherl
Is a Brief zum Petschir'n,
A Andrer wie i aber
Darf's nit probir'n.
4. Die richtigen Dirndeln
Das jan halt die floan,
Die wickeln sie gar a so
Umi um oan.
5. Mein Dirnal is sauber
Bom Fueß bis zum Kopf;
Am Hals hat's a Wimmerl —
Dös hoast mar an Kropf.
6. I möcht so gern tanzen,
Und kann's nit derzahr'n,
O mein Gott, o mein Gott,
Dös Mensch hat a Schwarn!
7. Mein Schatz, der hoast Manerl,
Hat schneeweiße Zahnerl,
Hat schneeweiße Knie, —
Aber g'fehn hab i's nie.
8. Mein Dirnal is sauber,
Is weiß wie der Schnee,
Das macht halt das Wasser
Bom Durlacher See.
9. Mein Dirnal is sauber
Im Sunntagg'wandl
Vor lauter Lieb sippenn
Die Fürtuchbandl.

10. Jetzt hab i zwoa Dirndeln,
An alt's und a neu's,
Jetzt brauch i zwoa Herzlen,
A falsch's und a tren's.
11. Soll i s' neu Dirndl lieb'n
Oder s' alte g'halten?
Oder soll i mein Herzal
Auseinander spalten?
12. Zwoa Dirndeln zu lieb'n
Das is gar koan G'spoach,
Soll's Daner probirn,
Der 'n Wortel nit woach.
13. I lieb dreizehn Dirndeln
An all' in oan Kranz;
Holt oane der Teufel,
Bleibt's Duzend no ganz.
14. Du schwarzaugets Dirnal
Mit nussbraune Haar,
Wenn d' mi länger no anschaut,
Werd i völli a Narr.
15. Gelt du Schwarzaugeti,
Gelt für di tauget i,
Gelt dir war i recht?
Hui — wann i di möcht.
16. Schön hoch is in' Berg'n
Und eb'n auf'm Land,
An almerisch Dirnal
Hat Holz bei der Wand.
17. Is nix a so traurig,
Is nix so betrüebt,
Als wenn sie a Kranktopf
In a Rosen verliebt.

18. Wie höher die Felsen,
Wie sinker die Gams,
Wie kloaner die Dirndeln,
Wie herziger san's.
19. I bin wohl a Jager,
A Jager vom G'schloß,
Bald triff i, bald fail i,
Bald geht's mir nit los.
20. Das Gams is gar pißfig,
Der Jager gar schlau,
Drum nehmens die beiden
Miteinander so g'nau.
21. A lustiger Bue
Braucht oft a paar Schueh,
Und a trauriger Narr
Hat lang an oan Paar.
22. Das Dirnal is krank,
Liegt dahoam auf der Bank,
Seht der Bader dazue —
War ihr lieber der Bue
23. Dan Schwalb'n macht koan Summer,
Dan Maurer koan Haus,
Zweg'n oan Dirnal trauern,
Das zahlt sie nit aus.
24. Wann's Thaler that regnen
Und Guld'nzettel schneib'n,
Dann that i Gott bitten,
s möcht 's Wetter so bleib'n.
25. Aus is das G'sangel,
Mir fallt nix mehr ein;
Jetzt b'hüet enk Gott Alle
Vom Alpenverein.

Inhaltsverzeichnis

der Gesänge nach den Textanfängen.

Textanfang	Komponist	Nr.	Seite
Ade, du lieber Tannenwald	C. Kistler	47	149
Adler, Firoler Adler	J. Biebach	18	44
Kennden von Tharan	F. Silcher	56	173
Allein Gott in der Höh' sei Ehr!	Nikolaus Decius	1	1
Auf den freien, lichten Höh'n	W. Rose	33	84
Auf die Berge laßt mich geh'n	C. Kistler	31	79
Auf hoher Alpe	F. Kemming	5	11
Auf'n Tauern thuat's schauern	Volkslied	69	205
Befreit von Erdenbanden	J. Biebach	7	15
Begegn' mir mein Dürnal	Volkslied	79	226
Brüder reicht die Hand	W. A. Mozart	60	185
Das Edelweiß am Hute	J. Biebach	32	82
Das ist der Tag des Herrn	C. Kreuzer	3	6
Das Lied vom Wein ist leicht	Volksweise	63	192
Das Wandern ist des Müllers Lust	C. Zöllner	34	86
Der Glockner, er läutet	Hans von Bronsart	42	123
Der Mai ist gekommen	Volksweise	22	56
Der Mantner schreit auf	Volkslied	71	209
Deutschland über Alles	J. Haydn	11	24
Die Frauen hoch!	F. Berger	55	171
Die Himmel rühmen des Ewigen	L. van Beethoven	2	3
Die Sonn' erwacht	C. W. v. Weber	36	98
Drauß is Alles so prächtig	Jürgens	20	47
Du Blonshaaret's Dürnal	Volkslied	74	214
Es blüht ein schönes Blümchen	Volkslied	54	170
Es ist bestimmt in Gottes Rath	F. Mendelssohn	26	64
Germania, mein Vaterland	H. Werner	12	27
Gletscher blitzen, Matten winten	Studentenweise	66	199
Gott erhalte, Gott beschütze	J. Haydn	9	20
Grüß Gott dich, Schab	H. Dietrich	35	90
Heil dir im Siegertranz	H. Carey	8	19
Hier sind wir versammelt	Volksweise	64	194
Hoch!			230
Hoch auf dem Berg	L. Lenz	39	107
Hoch auf Felsen, nah beim Eis	K. Reinthaler	43	129
Hoch vom Dachstein an	L. R. Seydler	17	42
Hör Dürnal zu	Volkslied	76	218

Textanfang	Komponist	Nr.	Seite
bin der Samenjäger	Volkslied.	68	203
bin jüngst verwunden	Hans Treidler.	67	201
hab halt mei Hünste	Volkslied	75	216
ich hab mich ergeben	Volksweise	14	34
Ihr Kieselgletscher	C. Kreuzer	44	136
immer lustig, gefährlich	V. Wettenleiter	19	46
In Duft verklärt	H. Dietrich	41	118
In einem kühlen Grunde	Volksweise	59	183
Nach das Ruder niederjäten	L. Meinardus	52	163
Wein Büble hat mi g'halsen	Volkslied.	72	210
Morgen muß i weg von hier	F. Silcher	25	62
Neuer Frühling ist gekommen	Hans Treidler.	23	58
Nun ist die schöne Frühlingszeit	Volksweise	30	77
Nun zu guter Leht	F. Mendelssohn	28	70
O Diarnal tief drunt im Thal	Volkslied.	77	232
Ostreich, stolze Heldenviege	J. Haydn	11	24
O sanetissima, o piissima	Volksweise	4	10
O Sonnenschein, wie schenst du	H. Brune	37	99
O Thäler weit, o Höhen	Hans von Bronsart	46	146
Rothhaarig ist mein Schäpelin	Vinz. Lachner	57	175
Schwarz wie die Kerfchen	Volkslied	73	212
Seht Freunde, wie der Becher blinkt	Volksweise	65	197
Smollis dir, o Gerstenjaß	F. Berger	62	189
Stimmt an die tiefsten Sangesweien	H. Weinwurm	13	31
Stimmt an mit hellem hohen Klang	H. Methfessel	10	22
Ueber allen Gipfeln ist Ruh'	Hans von Bronsart	50	155
Vom hohen Dlnny herab ward	Volksweise	61	187
Von der Berge blauem Scheitel	H. Brune	45	141
Von Glorienlicht umflossen	C. Kreuzer	40	115
Warum bist du so ferne	H. E. Marjchner	53	168
Was hab ich denn meinem	F. Silcher	58	181
Was schimmert dort auf dem Berge	C. Kreuzer	6	12
Wem Gott will rechte Gunst	F. Mendelssohn	29	73
Wenn der Frühling auf	Hans von Bronsart	21	50
Wenn ich zum heitern Himmel schau	Volkslied.	16	39
Wer hat dich, du schöner Wald	F. Mendelssohn	48	151
Wer von Euch denkt nicht der Stunde	Studentenweise	80	228
Wie herrlich sind die Abendstunden	W. A. Mozart	49	154
Wie schön bist du	F. Schubert	51	158
Wo den Himmel	F. Biebach	24	60
Wohlauf nach gerunten	Volksweise	27	67
Wunderbar, rein und klar	H. Ballnöfer	38	103
Zillerthal, du bist mein Freund'	Volkslied.	78	223
Zu dir zieh's mi hin	Volkslied.	70	207
Zu Mantua in Banden	Volkslied.	15	36

Inhaltsverzeichnis des Anhangs.

Titel	Dichter	Nr.	Seite
Reiseluft	Rudolf Baumbach	1	231
Es leb' all Land	Rudolf Baumbach	2	232
Trinklied. (Noch einmal Freunde)	Rudolf Baumbach	3	232
Den Frauen	Rudolf Baumbach	4	234
Trinklied. (Wir kamen gezogen)	Rudolf Baumbach	5	235
Vier Sprüche der Weisheit des Abd-el-Rumi	Es.	6	237
Dem Etschgau	Esbornig	7	237
Alpine Sittenpredigt	Es.	8	238
Aufforstungssubvention	Es.	9	239
Hausordnung	Es.	10	241
Am Felsenkirchlein	Karl Stieler	11	243
Eigene Wege	Karl Stieler	12	244
Almennacht	Karl Stieler	13	245
Abstieg	Karl Stieler	14	245
Mei Biehgarr	Karl Stieler	15	246
's Dirndl	Karl Stieler	16	246
Das Ferntränkehr	Dr. Krakowizer	17	247
Die Werbung	H. Nürnbergger	18	247
Schenkt ein! Stoß an!	E. Nittershaus	19	248
Wenn	H. Nürnbergger	20	249
Schnaderhüpfeln		21	250

Bibliothek des Deutschen Alpenvereins



049000020954